

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010



Marienhospital



Philippusstift



St. Vincenz Krankenhaus



Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH
Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Duisburg-Essen

**Betriebsteil Marienhospital Altenessen und
St. Vincenz Krankenhaus**
Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH

Hospitalstr. 24
45329 Essen
info@kkenw.de
www.kkenw.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	29
B-1 Klinik für Innere Medizin (0100)	30
B-2 Klinik für Kardiologie (0300)	39
B-3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatology und Ernährungsmedizin (0700)	47
B-4 Innere Medizin SP Hämatologie/ Internistische Onkologie (0105)	57
B-5 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (1500)	65
B-6 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie (1600)	73
B-7 Klinik für Gefäßchirurgie (1800)	83
B-8 Klinik für Urologie und Neurourologie (2200)	89
B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)	97
B-10 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (3751)	106
B-11 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin (3600)	112
C Qualitätssicherung	116
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	117
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	118
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V	119
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	120
C-5 Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung nach § 137 SGB V	121
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	122
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	123
D Qualitätsmanagement	124
D-1 Qualitätspolitik	125
D-2 Qualitätsziele	126
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	127
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	129
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	130
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	131

Einleitung

Im April 2004 wurden die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West (KKENW), bestehend aus den Katholischen Kliniken Essen-Nord und dem Philippusstift, als Holding gegründet. Im Jahr 2008 fusionierten die bis dahin selbständigen Krankenhäuser zu einer gemeinsamen gGmbH. Der neue Krankenhausverbund sichert dauerhaft mit seinen Standorten die Grundversorgung für mehr als 150.000 Menschen im Essener Norden und seiner angrenzenden Stadtteile. Es wurden neue Schwerpunkte gesetzt und bestehende ausgebaut. Mit 16 Fachkliniken, rund 1.000 Betten, 2.000 Mitarbeitern und einem modernen, ausgewogenen und breit gefächerten Leistungsspektrum sind die KKENW ein bedeutendes Unternehmen in der Essener Krankenhauslandschaft.

Es werden fortlaufend Investitionen in die Ausstattung der Abteilungen, in die Gebäude und in die Technik getätigt. Für die Versorgungssicherheit der Menschen im Einzugsgebiet der KKENW sind diese Investitionen von großer Bedeutung.

Der hervorragende Ruf des St. Vincenz Krankenhauses, des Marienhospitals und des Philippusstiftes wird auch dadurch deutlich, dass sie als Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Duisburg-Essen anerkannt und in den Lehrbetrieb eingebunden sind sowie als Ausbildungsstätte dienen. Auch die Patienten profitieren vom akademischen Status der drei Krankenhäuser. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Universität wird der neueste Stand der medizinischen Forschung deutlich schneller in den praktischen Klinikalltag integriert. Das Renommee wächst so spürbar und die drei Krankenhäuser gewinnen sowohl für Patienten als auch für Beschäftigte deutlich an Attraktivität.

Die Qualität der Leistungen wird über ein strukturiertes Qualitätsmanagement gesichert und über das bundesweit einheitliche KTQ-Zertifikat sowie über Zertifizierungen der einzelnen Zentren durch die Fachgesellschaften nachgewiesen.

Daneben sind die KKENW Mitglied im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Im Rahmen der Gesundheitsförderung bieten die KKENW Fortbildungen und Seminare an und unterstützen Selbsthilfegruppen.

An den drei Standorten sind folgende Fachabteilungen vertreten:

Marienhospital Altenessen:

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Innere Medizin
- Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin
- Onkologie und Hämatologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie und Neurourologie

St. Vincenz Krankenhaus

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Kardiologie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Diagnostische und Internistische Radiologie
- Innere Medizin

Philippusstift

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Radiologie
- Medizinische Klinik I
- Medizinische Klinik II
- Neurologie und Neurophysiologie
- Psychiatrie
- Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

Für die Erstellung des Qualitätsberichts ist Qualitätsmanagementbeauftragte, Herr Thomas Schmitz, zuständig. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Kfm. Manfred Sunderhaus, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten
des Krankenhauses

Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH

Hausanschrift:

Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-0

Fax: 02 01/64 00-10 09

E-Mail: info@kkenw.de

Homepage: <http://www.kkenw.de/>

A-2 Institutionskennzeichen
des Krankenhauses

260512021

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art
des Krankenhausträgers

A-4.1 *Name des Krankenhausträgers*

Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH,

A-4.2 *Art des Krankenhausträgers*

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität: Universität Duisburg-Essen

A-6 Organisationsstruktur
des Krankenhauses

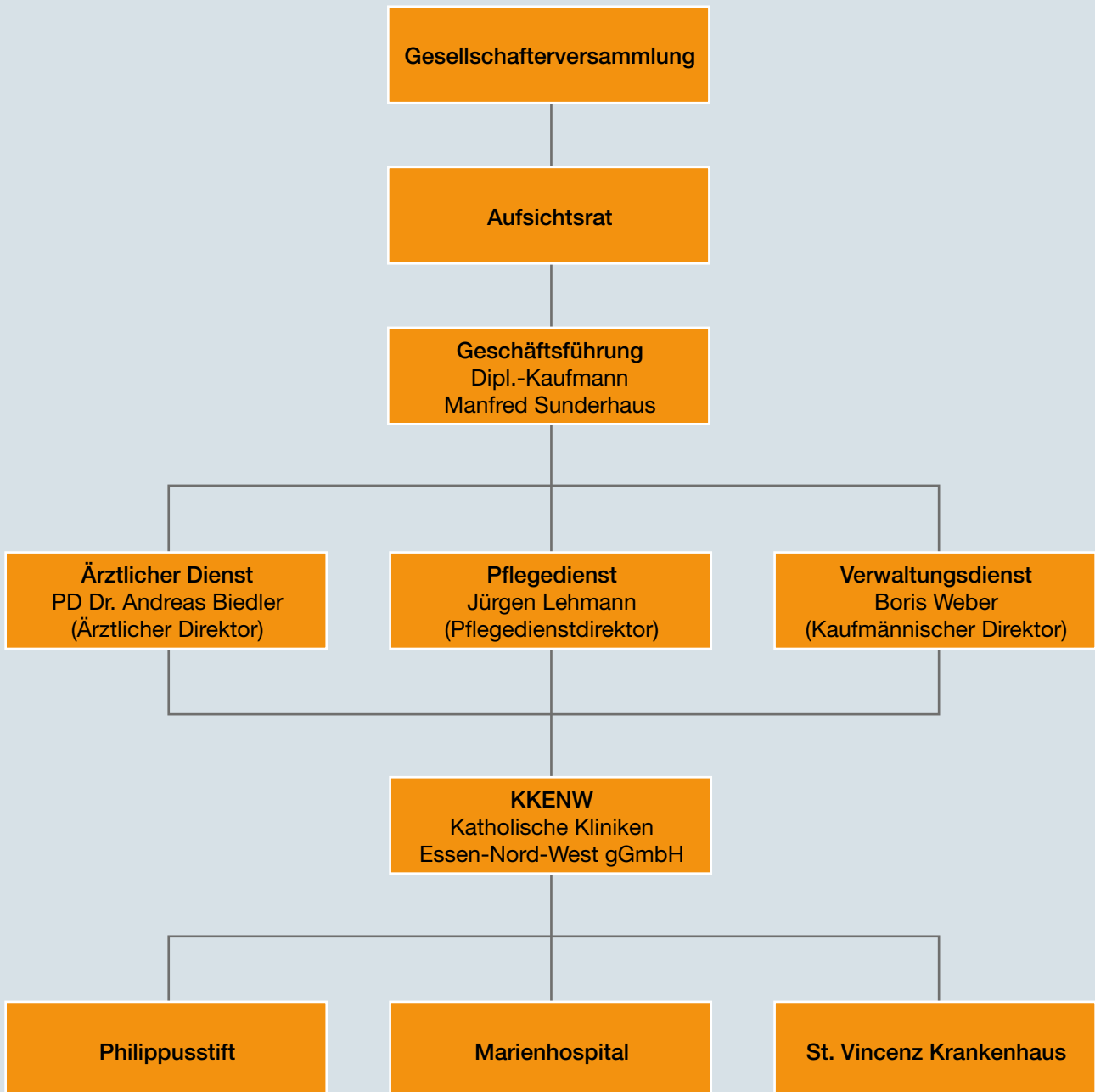
s. Grafik nächste Seite

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung
für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Trifft bei uns nicht zu

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	2400 – Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 3751 – Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	<p>Die Kath. Kliniken Essen-Nord-West gGmbH bilden mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von PD Dr. Carsten Oberhoff gemeinsam mit den gynäkologischen Fachabteilungen des Uni-Klinikums Essen und der Kliniken Essen-Süd das Uni-Brustzentrum Essen (UBZE). Damit erhält die Behandlung von Brustkrebs in Essen ein neues, einheitliches Gesicht. Es werden Synergieeffekte genutzt und das gebündelte Fachwissen gezielt für jede einzelne Patientin eingesetzt.</p> <p>Im Jahr 2006 wurde das UBZE als erstes universitäres Brustzentrum in NRW zertifiziert. In Zusammenarbeit mit den genannten Partnern hält die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein umfassendes und qualitätsgesichertes Leistungsspektrum vor. Zudem besteht eine enge Kooperation mit dem Westdeutschen Tumor-Zentrum (WTZ) und dem Westdeutschen Brust-Centrum (WBC). Schließlich machen die Qualitätssicherung und das interne Qualitätsmanagement zur Optimierung des Heilungserfolgs einen wichtigen Teil der Arbeit aus.</p>
VS05	Traumazentrum	1600 – Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	<p>Die Kath. Kliniken Essen Nord-West bzw. das Philipppusstift und auch das St. Vincenz Krankenhaus haben im September 2010 erfolgreich die Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) erfüllt und die Zertifizierung erhalten. Auch weitere Teilnehmer am „TraumaNetzwerk Ruhrgebiet“ wurden auditiert.</p> <p>Das Ziel des TraumaNetzwerkes ist dabei, jedem Schwerverletzten im Ruhrgebiet rund um die Uhr die bestmögliche Versorgung unter standardisierten Qualitätsmaßstäben zu ermöglichen.</p> <p>Mit der Zertifizierung wird dokumentiert, dass die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West, mit Ihren Standorten St. Vincenz Krankenhaus und Philipppusstift, eine qualitativ hochwertige Versorgung von Schwerverletzten gewährleisten und mit ihrer Unfallchirurgie ein fester Bestandteil der unfallchirurgischen Versorgung im Ruhrgebiet sind.</p>

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS06	Tumorzentrum	0105 Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, 0100 – Klinik für Innere Medizin, 0700 – Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin, 1500 – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 2200 – Klinik für Urologie, 2400 – Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 3751 – Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Die Kath. Kliniken Essen Nord-West wurden zusammen mit regionalen Schwerpunktpraxen aus Essen und den angrenzenden Nachbarstädten von der Dt. Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie im Jahr 2007 als Onkologisches Zentrum zertifiziert und 2010 rezertifiziert. Das Onkologische Centrum Essen-Nord (OCEN), so die genaue Bezeichnung, ist das erste seiner Art im Ruhrgebiet. Die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie am Marienhospital Altenessen trägt mit dem Onkologischen Centrum Essen-Nord einen wichtigen Beitrag zur ortsnahen und umfassenden chirurgischen wie konservativen Versorgung von Tumorpatienten bei und sorgt für eine verbesserte Verzahnung mit niedergelassenen Spezialisten. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit ist besonders für chronisch kranke Tumorpatienten wichtig.
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	1500 – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 0700 – Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin, 0100 – Klinik für Innere Medizin, 0105 – Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, 3751 – Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, 3600 – Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Unter Leitung und Koordination von Chefarzt Prof. Dr. med. Georg Omlor hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West im Jahr 2006 zusammen mit dem Universitätsklinikum Duisburg-Essen, dem Elisabeth Krankenhaus und den Kliniken Essen-Süd das Westdeutsche Magen-Darm-Zentrum (WMDZ) gegründet. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Standardisierung der Therapie von bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. In allen vier Kliniken finden im Wochenrhythmus interdisziplinäre Tumorkonferenzen statt, in denen die Behandlung von Patienten gemeinsam besprochen und nach standardisierten Leitlinien festgelegt wird. Neben einer Optimierung und Abstimmung der einzelnen Therapieform ist die gemeinsame wissenschaftliche Erhebung und Auswertung der epidemiologischen Daten der Tumorpatienten ein wichtiges Ziel. Dadurch sollen optimale Strategien gegen Darmkrebs entwickelt werden.
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	1500 – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 2200 – Klinik für Urologie, 2400 – Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS 13	Beckenbodenzentrum	2200 - Klinik für Urologie, 2400 - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Unter Federführung der Klinik für Urologie und Neurourologie der Kath. Kliniken Es-sen-Nord-West wird das Westdeutsche Kontinenz- u. Beckenbodenzentrum durch Herrn Prof. Wammack und Herrn Dr. Oberhoff geführt.
VS18	Fußzentrum	1600 – Orthopädie und Unfallchirurgie	
VS19	Gefäßzentrum	1500 – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	
VS20	Gelenkzentrum	1600 – Orthopädie und Unfallchirurgie	
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	2200 – Klinik für Urologie 2400 – Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe 3751 – Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Unter Federführung der Klinik für Urologie und Neurourologie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West wird das Westdeutsche Kontinenz- u. Beckenbodenzentrum durch Herrn Prof. Wammack und Herrn Dr. Oberhoff geführt.
VS38	Prostatazentrum	2200 – Klinik für Urologie, 0105 – Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie, 0100 – Klinik für Innere Medizin, 3751 – Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, 3600 – Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Unter Federführung der Klinik für Urologie und Neurourologie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West wurde im Jahr 2007 das erste Prostatazentrum in Essen gegründet. Aufgabe des Prostatazentrums unter der Leitung von Prof. Dr. med. Robert Wammack ist die Optimierung der Patientenversorgung durch eine enge Verzahnung verschiedener Fachdisziplinen, eine umfassende Datenerhebung zur Qualitätssicherung und eine strukturierte Kooperation mit den beteiligten niedergelassenen Ärzten. Die Integration innovativer klinischer Forschung in die Patientenversorgung bildet einen weiteren wichtigen Schwerpunkt. Das Behandlungsspektrum umfasst nicht nur die Früherkennung und Behandlung von Prostatakrebs, sondern auch die Beratung und Therapie von Patienten mit gutartiger Prostatavergrößerung oder chronischer Prostatitis. Dabei stehen alle etablierten Verfahren zur Verfügung: nervenschonende Radikaloperation, transurethrale Resektion, Strahlentherapie, Laserverfahren, Mikrowellentherapie.
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	0300 – Klinik für Kardiologie	

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	1600 – Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	<p>Die Kath. Kliniken Essen Nord-West bzw. das Philipusstift und auch das St. Vincenz Krankenhaus haben im September 2010 erfolgreich die Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) erfüllt und die Zertifizierung erhalten. Auch weitere Teilnehmer am „TraumaNetzwerk Ruhrgebiet“ wurden auditiert.</p> <p>Das Ziel des TraumaNetzwerkes ist dabei, jedem Schwerverletzten im Ruhrgebiet rund um die Uhr die bestmögliche Versorgung unter standardisierten Qualitätsmaßstäben zu ermöglichen.</p> <p>Mit der Zertifizierung wird dokumentiert, dass die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West, mit Ihren Standorten St. Vincenz Krankenhaus und Philipusstift, eine qualitativ hochwertige Versorgung von Schwerverletzten gewährleisten und mit ihrer Unfallchirurgie ein fester Bestandteil der unfallchirurgischen Versorgung im Ruhrgebiet sind.</p>
VS50	Operative Intensivmedizin	3600 – Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	
VS00	Chest-Pain-Unit (Brust-Schmerz-Einheit/-Zentrum)	0300- Klinik für Kardiologie 0100 – Klinik für Innere Medizin	<p>Unter Leitung von Chefarzt Dr. Rainer Jacksch, Kardiologie, verfügt das St. Vincenz Krankenhaus über eine CPU (Chest-Pain-Unit) mit 4 ausgewiesenen Betten. Eine CPU dient der Versorgung von Patienten mit unklarem Brustschmerz unter festgesetzten Qualitätsstandards. 2010 wurde das St. Vincenz Krankenhaus von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. auditiert und anschließend zertifiziert.</p>

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	Die Akupressur ist eine Massage bestimmter Körperstellen, der so genannten Akupressur-Punkte. Sie ist eine mildere und einfacher zu handhabende Form der Akupunktur und dient der Schmerzlinderung. Bei der Massage der Akupressur-Punkte werden bestimmte Nervenbahnen oder innere Organe mit einem Finger in einen Reizzustand versetzt. Die Massage der gewählten Punkte erfolgt je nach Anwendung mit unterschiedlicher Dauer und unterschiedlichem Druck. Die Akupressur wird häufig als alternative und begleitende Maßnahme zur klassischen Krankengymnastik angewendet. Bei Beschwerden kann der Patient die Akupressur auch selbst anwenden.
MP02	Akupunktur	Die Akupunktur wird in den Kath. Kliniken Essen-Nord-West als flankierende Maßnahme bei der Behandlung von Schmerzzuständen, in der Geburtshilfe und zur Bekämpfung von Übelkeit etc. angewendet. Die Anwendung erfolgt durch qualifizierte Ärzte/Hebammen mit spezieller Akupunkturausbildung.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Der Patienten- und Angehörigenbetreuung wird in den Kath. Kliniken Essen-Nord-West ein besonderer Wert zugemessen. Sämtliche Kliniken bieten wöchentliche Sprechstunden, in denen neben den Patienten auch deren Angehörige beraten und betreut werden. Während des stationären Aufenthaltes führen die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte regelmäßige Angehörigengespräche. Zudem bieten die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie sowie die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Gesprächskreise für betroffene Krebspatienten und Angehörige an. Zudem werden Seminarangebote für Angehörige vorgehalten, z. B. Anleitung zur Pflege oder Ernährungsberatung. Als katholische Einrichtung kümmern sich in besonderer Weise die Krankenhausseelsorger und der Sozialdienst um die Bedürfnisse von Patienten und ihren Angehörigen. Sie gewähren seelsorgerischen Beistand (konfessionsübergreifend) und beraten in praktischen sozialen Fragen, z. B. bei eintretender Pflegebedürftigkeit.
MP53	Aromapflege/-therapie	Die Aromatherapie wird u. a. in der Klinik für Geburtshilfe im Rahmen der Geburt zur Entspannung durchgeführt. Weiterhin findet sie in der Klinik für Hämatologie und Onkologie insbesondere bei schwerkranken Patienten regelmäßige Anwendung. Die Aromatherapie regt die Sinne an, entspannt und wirkt sich wohltuend auf die Psyche der Patienten aus.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemtherapeutische Maßnahmen richten sich nach den Merkmalen der Krankheit und den Beschwerden. Die Behandlungen dienen der Beweglichkeit des Brustkorbs, der Lösung und Beförderung von Sekret (Schleim), der Erleichterung der Atemarbeit und der verbesserten Entspannungsfähigkeit. Es gibt zwei verschiedene Formen der Atemtherapie. In der Einzelbehandlung, die meistens im Liegen ausgeführt wird, hilft die Therapeutin dem Patienten, seine Atmung bewusst wahrzunehmen und kennenzulernen. Mit verschiedenen Griffen und Berührungen zeigt die Therapeutin neue Möglichkeiten zum Atmen und Entspannen. Neben der individuellen Einzelbehandlung werden auch gruppentherapeutische Behandlungsmaßnahmen angeboten. Die Atemtherapie wird in den Kath. Kliniken Essen-Nord-West in Absprache mit den behandelnden Kliniken von der Abteilung für Physiotherapie durchgeführt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation spielt in der Pflege von mehrfach schwerstbeeinträchtigteten Patienten eine bedeutende Rolle. In den Kath. Kliniken Essen-Nord-West wird die Basale Stimulation insbesondere in der Intensivpflege bei Patienten mit starken Einschränkungen der Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit angewandt.
MP56	Belastungstraining/ -therapie/Arbeitsprobung	Als Bestandteil des physiotherapeutischen Angebots werden Patienten systematisch – z. B. nach Operationen oder nach Herzinfarkten und Schlaganfällen – an höhere Belastungen gewöhnt, um sich möglichst schnell wieder ohne fremde Hilfe bewegen zu können.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Der Sozialdienst der Kath. Kliniken Essen-Nord-West berät in allen Fragen der Rehabilitation. Es werden Versicherungsverhältnisse und Zuständigkeiten geklärt, geeignete Kliniken vorgeschlagen und ausgewählt. In Sachen Berufsberatung stellt der Sozialdienst den Kontakt zu allen berufsberatenden Stellen wie dem Arbeitsamt, den Krankenkassen und dem zuständigen Rentenversicherungsträger her. Darüber hinaus sorgen spezielle Reha-Koordinatorinnen für eine problemlose Abwicklung von Antragsverfahren.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Die Krankenhauseelseosorger richten ihr Augenmerk besonders auf Sterbende und ihre Angehörigen. Die Krankensalbung kann jederzeit gespendet werden. Die zwei ambulanten Hospizdienste im Einzugsbereich der KKENW kommen regelmäßig in die Klinik und unterstützen die KKENW in ihren Bemühungen um Sterbende. So ist im Bedarfsfall auch eine intensive Begleitung Sterbender und ihrer Angehöriger sichergestellt, ggf. auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus. Alle Beteiligten werden regelmäßig fortgebildet.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Die Abteilung für Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bietet Krankengymnastik im eigenen Bewegungsbad als Einzel- und Gruppentherapie an. Im 34° C warmen Wasser werden unter Ausnutzung der Auftriebskräfte (der Körper wiegt nur noch 10 % seines ursprünglichen Gewichts) Bewegungseinschränkungen und Schmerzzustände behandelt. Das Bewegungsbad eignet sich unter anderem auch zur Kräftigung des Muskelapparates. Daneben werden im Bewegungsbad Schwangerenschwimmen und Babyschwimmen ab dem 3. Monat durchgeführt.
MP11	Bewegungstherapie	Die Kath. Kliniken Essen-Nord-West führen im Rahmen ihres umfassenden Kursprogramms eine Fülle von Bewegungskursen durch. Die Angebote richten sich sowohl an Patienten als auch an Angehörige und umfassen Kurse zur Primärprävention, Sekundärprävention und Rehabilitation. Darüber hinaus bietet die krankengymnastische Abteilung verschiedene Bewegungstherapien an.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	In Absprache mit den Kliniken führt die Physiotherapie Krankengymnastik nach Bobath durch. Das Bobath-Konzept wird bei der Therapie neurologischer Erkrankungen wie z. B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose oder sonstiger Lähmungserscheinungen zur Wiedererlangung und Erhaltung der Selbständigkeit von Patienten eingesetzt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Kath. Kliniken Essen-Nord bieten bei allen ernährungsbedingten Erkrankungen Diät- und Ernährungsberatung an. Die Beratung erfolgt auf Anforderung durch den behandelnden Arzt und wird im Rahmen von Gruppenschulungen und Einzelberatungsgesprächen von qualifizierten Ernährungsberaterinnen durchgeführt. Flankiert wird das Angebot der Ernährungsberaterinnen durch ein breites Kursangebot mit ausgesuchten Seminaren zur gesunden Ernährung im hauseigenen Kommunikations- und Gesundheitszentrum. Auf Initiative von Prof. Dr. med. Hans-Georg Kregel wurde im Jahr 2003 der RREB e.V. (Risiko-Reduzierende-Ernährungs-Beratung) gegründet. Der Verein ist dem Haus angegliedert und veranstaltet monatliche Vorträge und Gesprächskreise zu Fragestellungen rund um das Thema gesunde Ernährung.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die KKENW haben ein einheitliches Entlassungsmanagement. So wird der Informationsfluss zwischen allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen im Krankenhaus und den nachbehandelnden Ärzten und Institutionen sichergestellt. Das Entlassungsmanagement wurde standardisiert und schließt die Anwendung von Entlassungsschecklisten, Pflegeüberleitungsbögen und den ärztlichen Entlassungsbericht am Entlassungstag ein. Der Entlassungsprozess wird durch eine enge Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, Reha-Einrichtungen, Sanitätshäusern und Sozialversicherungsträgern unterstützt. Bei Bedarf erfolgt die Koordination und Beratung durch den hauseigenen Sozialdienst und durch Reha-Beauftragte.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie begleitet Patienten, die in ihrer alltäglichen Handlungsfähigkeit und Lebensführung eingeschränkt sind. Ziel ist es, die betroffenen Patienten in ihrem Alltag zu stärken und ihnen gesellschaftliche Teilhabe sowie eine Verbesserung ihrer Lebensqualität zu ermöglichen. Eine ambulante Anschlussbehandlung (Rehabilitation) wird über den Krankenhausverbund der Kath. Kliniken Essen-Nord-West im Neurologischen Therapiezentrum des Philippsstiftes sichergestellt.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In den Kath. Kliniken Essen-Nord-West setzt das Fallmanagement mit der Patientenaufnahme ein und endet mit der Patientenentlassung bzw. mit der Klärung der nachstationären Versorgung (Anschlussheilbehandlung, ambulante Nachbehandlung, Pflege etc.). Hierbei handelt es sich um einen optimierten Behandlungsverlauf, der in einer schnellen Diagnosefindung durch optimale Untersuchungsabläufe, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine verkürzte Liegedauer bei maximalem Heilungserfolg zum Ausdruck kommt.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Abteilungen für Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bietet in Absprache mit den behandelnden Kliniken Fußreflexzonenmassagen an. Bei der Fußreflexzonenmassage werden Zonen der Fußsohle angeregt, die in Beziehungen zu den Organen, Muskeln und Gelenken des Körpers stehen. Mit der Massage fördert der Therapeut eine Harmonisierung der Durchblutung in den entsprechenden Körperteilen und unterstützt damit das energetische Gleichgewicht sowie das Wohlbefinden des Patienten. Gleichzeitig fördert die Behandlung den Abbau stressbedingter Spannungszustände.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik in der Pflege ist ein Bewegungskonzept, das die pflegerischen Tätigkeiten unterstützt. Sie sollen mit möglichst geringem Kraftaufwand durchgeführt werden und sowohl die Pflegenden entlasten und unterstützen als auch Patienten schonen. Darüber hinaus können Pflegenden die Fähigkeit erlangen, jede Handlung am Patienten zu einer individuellen gesundheitsfördernden Interaktion zu gestalten. Pflegenden und Patienten sind gleichzeitig und gemeinsam am Pflegeprozess beteiligt. Es finden im Bereich des Pflegedienstes Schulungen mit begleitenden Unterrichtsmaterialien und Praxisanleitungen am Pflegebett statt. Zudem werden spezielle Kursangebote für Mitarbeiter zur Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitskraft vorgehalten (Rückenschulung, Wirbelsäulengymnastik, Aqua-Sport).
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Nach Absprache mit den behandelnden Kliniken wird von den Mitarbeitern der Abteilung für Physiotherapie ein spezielles Beckenbodentraining zur Behandlung von Inkontinenz durchgeführt. Nach urologischen oder gynäkologischen Eingriffen kann es zu unfreiwilligem Harnabgang (Inkontinenz) kommen. Beim Beckenbodentraining führt ein gezieltes Therapieprogramm zur Wiederherstellung der normalen Muskelfunktionen und damit zur Behebung der Inkontinenz. Über das Beckenbodentraining hinaus werden Patienten mit Inkontinenzproblemen im Rahmen der Sprechstunden der Kliniken für Urologie und Neurourologie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe kompetent beraten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Manuelle Lymphdrainage ist eine „entstauende“ Behandlung bei Ödemen (Wassereinlagerungen im Gewebe) unterschiedlichster Ursache. Hierbei wird durch schonende manuelle Gewebsverformungen (sehr sanfte „Ausstreichungen“) überwiegend an der Körperoberfläche der Abtransport von Gewebsflüssigkeit gefördert. Die Manuelle Lymphdrainage wird in den Kath. Kliniken Essen-Nord von der Abteilung für Physiotherapie durchgeführt.
MP25	Massage	Die physiotherapeutischen Abteilungen der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bietet verschiedene Massagetechniken an. Klassische Massage: Durch spezielle Griffe in bestimmter Reihenfolge angewandte Techniken, die direkt auf Haut, Unterhaut, Muskeln, Sehnen und Bindegewebe einschließlich der Nerven, Lymph- und Blutgefäße wirken. Die klassische Massage findet auch Anwendung als Vorbereitung zur krankengymnastischen Behandlung. Colonmassage: Sanfte Dickdarmmassage bei Verdauungsstörungen. Segmentmassage/Bindegewebsmassage: Hierbei wird durch bestimmte Massagetechniken im Bereich der Reflexzonen am Oberkörper Einfluss auf innere Organe genommen – z. B. bei Durchblutungsstörungen der Beine.
MP26	Medizinische Fußpflege	In den Kath. Kliniken Essen-Nord-West erfolgt die Medizinische Fußpflege in Kooperation mit externen examinieren Medizinischen Fußpflegern. Der Fußpflege wird aufgrund der zahlreichen Gefäß- und Diabeteserkrankungen im Essener Norden eine große Aufmerksamkeit zugemessen. So werden in regelmäßigen Abständen Informationstage und Vortragsveranstaltungen zum Thema „Der Diabetische Fuß“ durchgeführt. Darüber hinaus besteht im Rahmen des Gesundheitsnetzes Essen-Nord e.V. eine enge Kooperation mit niedergelassenen Diabetologen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP27	Musiktherapie	In enger Zusammenarbeit mit dem Partner Philippusstift wird im Neurologischen Therapiezentrum (NETZ) im Rahmen der ambulanten Rehabilitation die Musiktherapie angeboten. Viele Menschen erleiden aufgrund eines Schlaganfalls, eines Hirntumors oder einer Verletzung des Gehirns eine Sprachstörung. Neben der klassischen logopädischen Therapie ist eine ergänzende musiktherapeutische Behandlung speziell für schwer Betroffene sehr hilfreich. Bei diesem Ansatz werden die grundlegenden Bestandteile der Sprache und der Musik – Melodie und Rhythmus – in gezielten Übungen eingesetzt.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/Phytotherapie	In den Kath. Kliniken Essen-Nord-West werden die schulmedizinischen Leistungen gezielt durch Naturheilverfahren ergänzt. Hier einige Beispiele: Im Bereich der Schmerztherapie kommen die Akupunktur und eine Medikation mit Teufelskrallenwurzelextrakt zur Anwendung. Erkrankungen der Gallenblase werden ergänzend mit Artischockenextrakt behandelt. Zur Verbesserung der Darmflora bei langwierigen Darmerkrankungen kommen E.coli-Bakterien zur Anwendung. In der Aufbautherapie nach Prof. Schale werden Ginsengpräparate in hochdosierter Form, kombiniert mit Kortison und Hormonen, zur Revitalisierung geriatrischer Patienten gegeben.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/ Manualtherapie	In den Kath. Kliniken Essen-Nord-West wird die Manuelle Therapie zur Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems (Gelenke, Muskeln und Nerven) von den Physiotherapeuten durchgeführt. Die Manuelle Therapie dient der Erhaltung und Wiederherstellung der normalen Funktionen der Gelenke und des umgebenden Gewebes.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Die Kliniken der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bieten Schulungen und Beratungsleistungen. Zum Beispiel bietet die Klinik für Kardiologie Quickschulungen, die im Detail über die Selbstanwendung eines Bluttests informieren, der Marcumar-Patienten Auskunft über den Blutgerinnungswert (Quickwert/INR) gibt. Der Pflegedienst bietet Pflegeschulungen für Angehörige, die Diabetes- und Ernährungsberaterinnen Diabetesschulungen sowie Beratungsleistungen bei allen ernährungsbedingten Erkrankungen. Der RREB e. V. (Risiko-Reduzierende-Ernährungs-Beratung e.V.) ist dem Haus angegliedert und veranstaltet Vorträge und Gesprächskreise zu Fragestellungen rund um das Thema gesunde Ernährung. Im Kommunikations- und Gesundheitszentrum werden Kurse, Vorträge und Seminare für Patienten und ihre Angehörigen angeboten. Die Klinik für Innere Medizin führt Asthmatikerschulungen und Osteoporoseschulungen durch, die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe hält ein breites Angebot im Rahmen der Elternschule vor.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Die Abteilungen für Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West halten ein breites Spektrum physikalischer Therapien vor. Im Einzelnen werden die Kryotherapie (Eistherapie: Crasheis, Eispackungen, Eislollies), Wärmetherapie (Fango/Wärmepackung oder Wärmelampe), Hydrotherapie (Unterwassermassage zur Schmerzlinderung und Muskelentspannung) und Elektrotherapie (Reizstrom, Exponentialstrom, Stangerbad, Diadynamische Ströme) angeboten.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Abteilungen für Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bieten ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher physiotherapeutischer Behandlungen. Hervorzuheben sind: Die Krankengymnastik als Einzel- und Gruppentherapie, Krankengymnastik nach Bobath, die Manuelle Therapie, Krankengymnastik im Bewegungsbad als Einzel- und Gruppentherapie, Krankengymnastik am Gerät, Krankengymnastik im Schlingentisch/ Extensionstherapie, Laufbandtraining/Fahrradergometer, Rückenschule, Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining bei Inkontinenz, Manuelle Lymphdrainage, verschiedene Massagetechniken, Fußreflexzonenmassage, Akupressur und Atemtherapie.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Die Abteilungen der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bieten zum Thema Primär- und Sekundärprävention diverse Schulungen und Beratungsleistungen. Die Diabetes- und Ernährungsberaterinnen halten im Bereich der Sekundärprävention Diabetesschulungen sowie Beratungsleistungen bei allen ernährungsbedingten Erkrankungen vor. Der RREB e.V. (Risiko-Reduzierende-Ernährungs-Beratung e. V.) ist den KKENW angegliedert und veranstaltet Vorträge und Gesprächskreise zu Fragestellungen rund um das Thema gesunde Ernährung zur Vorbeugung von ernährungsbedingten Erkrankungen. Koronarsportgruppen halten für Herz-Kreislauf-Patienten ein breites Bewegungsangebot vor. Zudem werden Entspannungskurse angeboten.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Schwerwiegende Erkrankungen gehen in der Regel mit großen psychischen Belastungen einher. Um diese Belastungen in der akuten Phase der Erkrankung zu meistern, erfährt der Betroffene in den Kath. Kliniken Essen-Nord-West eine umfassende psychologische Betreuung durch engagierte Ärzte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Psychiater und Psychologen. Als Partner im Uni-Brustzentrum Essen bieten die Kath. Kliniken Patientinnen in psychischen Krisensituationen eine psychoonkologische Beratung an.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Die so genannte Rückenschule ist eine Gruppenbehandlung für Personen mit Rückenbeschwerden. Kombiniert mit einem Übungsprogramm zur Kräftigung des Rückens wird den Patienten vermittelt, wie sie sich im Alltag oder im Beruf rückenschonend bewegen können. Im Rahmen der in den Kath. Kliniken Essen-Nord in großer Zahl durchgeführten Interventionellen Therapie von Rückenschmerzen und Bandscheibenvorfällen kommt der Rückenschule als begleitende therapeutische Maßnahme eine besondere Bedeutung zu. Neben dem Angebot der Physiotherapeutischen Abteilung zur Rückenschule werden im Kommunikations- und Gesundheitszentrum in enger Zusammenarbeit mit dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie der Universität Duisburg-Essen (VGSU) Wirbelsäulengymnastik und Aqua-Sport für Patienten mit degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen und Bandscheibenvorfällen angeboten.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP37	Schmerztherapie/-management	<p>Die Schmerztherapie hat in den Kath. Kliniken Essen-Nord-West einen hohen Stellenwert. Es werden sowohl akute (z. B. postoperativ oder bei der Geburt) als auch chronische Schmerzzustände behandelt. In Abstimmung mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie der „Pain Nurse“ (Schmerzschwester) erfolgt die Schmerzbehandlung durch die betreuende Fachklinik nach einem standardisierten Stufenkonzept. Ziel ist es, zu erwartende Schmerzen durch vorbeugende Verabreichung von Medikamenten zu vermeiden.</p> <p>Bei sehr starken Schmerzen kommen zusätzlich zur medikamentösen, systemischen Schmerzbehandlung regionale Verfahren hinzu. Beispielfolgende sind folgende Therapien zu nennen: kontinuierliche rückenmarksnaher Verfahren (Periduralkatheter) sowie Schmerzkatheter an peripheren Nerven bzw. Nervengeflechten. Als weiterer Schwerpunkt ist die Schmerztherapie als fester Bestandteil der Palliativmedizin etabliert. Ergänzend kommen alternative Schmerztherapien wie z. B. die Akupunktur zur Anwendung.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Der Patienten- und Angehörigenberatung wird in den Kath. Kliniken Essen-Nord ein besonderer Wert zugemessen. Sämtliche Kliniken bieten wöchentliche Sprechstunden, in denen neben den Patienten auch deren Angehörige beraten und betreut werden. Während des stationären Aufenthaltes führen die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte regelmäßige Angehörigengespräche. Zudem werden spezielle Seminar- und Beratungsangebote zur Anleitung von Patienten und Angehörigen vorgehalten: z. B. Anleitung zur Pflege, Ernährungsberatung, Diabetesberatung oder Anleitungen zur Quick-Wert-Messung.</p> <p>Zusätzlich berät der Sozialdienst in allen praktischen sozialen Fragen, z. B. bei eintretender Pflegebedürftigkeit, bei der Rehabilitationsplanung, der Anschlussheilbehandlung und der Hilfsmittelversorgung.</p>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<p>Die Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bietet fachabteilungsübergreifend Entspannungsangebote wie die Fußreflexzonenmassage, Tiefenentspannung nach Dore Jacobs, verschiedene Entspannungstechniken über Muskeldehnung und Atemtherapie. Daneben hält das Kommunikations- und Gesundheitszentrum ein gesundheitsförderndes Angebot zur Stressreduktion und Entspannung vor. Kursinhalte sind zum Beispiel gymnastische Übungen zur Lockerung der Muskulatur, Visualisierungs-, Entspannungs- und Meditationsübungen.</p>
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	<p>Die Diabetes-Beratung der Kath. Kliniken Essen-Nord bietet sowohl Diabetiker-Gruppenschulungen als auch Ernährungs-Einzelberatungen für stationäre Patienten an. Die Gruppenschulungen finden wöchentlich statt, die Einzelberatungen auf ärztliche Anforderung. Darüber hinaus bestehen engmaschige Kooperationsstrukturen mit niedergelassenen Diabetologen und Diabetes-Selbsthilfegruppen, die eine hochwertige Beratungs- und Betreuungsqualität auch nach dem stationären Aufenthalt sicherstellen.</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Der Pflegedienst der Kath. Kliniken Essen-Nord-West ist professionell aufgestellt und hält eine Vielzahl spezieller Leistungsangebote vor. Dazu gehören z. B. ein palliativmedizinisch-pflegerisches Angebot, die Laktationsberatung, ein spezielles Wundmanagement nach ICW (Initiative Chronische Wunden e. V.), standardisierte Pflegevisiten, insbesondere in den zertifizierten Bereichen wie dem Uni-Brustzentrum (UBZE) und dem Westdeutschen Magen-Darm-Zentrum (WMDZ), die spezielle Intensiv- und Anästhesiepflege, OP-Pflege und Endoskopiepflege. Im Uni-Brustzentrum kommen so genannte Breast-Care-Nurses zum Einsatz. Sie sind Pflegeexpertinnen für Brusterkrankungen, begleiten und beraten insbesondere an Brustkrebs erkrankte Patientinnen in sensiblen medizinischen und psychologischen Situationen und sind Bindeglied zwischen den verschiedenen medizinischen Leistungserbringern. Weiterhin sind die speziell aktivierende Pflege, die Aromatherapie und die Kinästhetik zu nennen.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Viele Menschen erleiden aufgrund eines Schlaganfalls, eines Hirntumors oder einer Verletzung des Gehirns eine Sprachstörung. Die Kath. Kliniken Essen-Nord bieten im eigenen Haus in Zusammenarbeit mit qualifizierten externen Leistungserbringern die Stimm- und Sprachtherapie zur Behandlung dieser Störungen an. Weiterhin werden in enger Zusammenarbeit mit dem Partner Philippusstift in der dortigen Klinik für Neurologie sowie im angegliederten Neurologischen Therapiezentrum (NETZ) logopädische Leistungen durch qualifizierte Mitarbeiter angeboten. In schweren Fällen wird die logopädische Therapie durch eine musiktherapeutische Behandlung ergänzt.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Insbesondere im Bereich des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums (WMDZ) bieten die Kath. Kliniken Essen-Nord durch qualifizierte externe Fachkräfte die Stomatherapie und -beratung nach Anlage eines künstlichen Darmausgangs (Stoma) an. Eingebunden sind die Kliniken für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Gastroenterologie und Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Onkologie.
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Als Ergänzung zur schulmedizinischen Behandlung findet in den Kath. Kliniken Essen-Nord in Teilbereichen auch die traditionelle chinesische Medizin Anwendung. Dazu gehören die Akupunktur, Akupressur und die konservative Behandlung mit pflanzlichen Extrakten. Darüber hinaus werden im Kommunikations- und Gesundheitszentrum Qi Gong Kurse angeboten: Durch langsame kontrollierte Bewegungen wird eine Steigerung der Achtsamkeit auf den eigenen Körper erlangt, bei längerer und regelmäßiger Anwendung steigern sich Koordination und Flexibilität. Zudem hilft Qi Gong dabei, das innere Gleichgewicht zurückzuerlangen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	In enger Abstimmung zwischen behandelnden Ärzten, Pflegedienst und Sozialem Dienst wird die Versorgung der Patienten mit Heil- und Hilfsmitteln durch externe Partner, wie z. B. Sanitätshäuser, zeitnah sichergestellt. Dabei wird großer Wert auf eine enge Absprache mit den betroffenen Patienten, ihren Angehörigen und nachgelagerten Versorgungseinrichtungen gelegt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Die Abteilung für Physiotherapie der Kath. Kliniken Essen-Nord hält ein breites Spektrum physikalischer Therapien vor – darunter auch Wärme- und Kälteanwendungen wie z. B. die Kryotherapie (Eistherapie: Crasheis, Eispackungen, Eislollies) und Wärmetherapie (Wärmepackung oder Wärmelampe). Wärme- und Kälteanwendungen beeinflussen die Muskelspannung und wirken schmerzlindernd.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP51	Wundmanagement	Das Wundmanagement der Kath. Kliniken Essen-Nord erfolgt nach dem qualitätsgesicherten Konzept der Initiative Chronische Wunden e. V. (ICW) durch ausgebildete Wundexperten. Die Qualifikation erfolgt in regelmäßigen Fortbildungskursen, die vom Haus selbst durchgeführt werden und auch externen Teilnehmern offen stehen. Die qualifizierte Wundbehandlung in den Kath. Kliniken Essen-Nord schließt eine detaillierte (Foto) Dokumentation im Rahmen der elektronischen Patientenakte mit ein.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Kath. Kliniken Essen-Nord kooperieren mit der Wiese e. V., der zentralen Koordinierungsstelle für Essener Selbsthilfegruppen. Gemeinsam werden in regelmäßigen Abständen Informationstage zur Selbsthilfe organisiert und durchgeführt. Selbsthilfegruppen erhalten in diesem Rahmen Gelegenheit, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Darüber hinaus stellen die Kath. Kliniken Essen-Nord allen interessierten Gruppen Räumlichkeiten für ihre Arbeit zur Verfügung. Gegenwärtig treffen sich drei Selbsthilfegruppen unter dem Dach der Kath. Kliniken Essen-Nord, so die Selbsthilfegruppen für Frauen mit Depressionen, die Selbsthilfegemeinschaft Lupus Erythematodes (LE) und die Diabetes-Selbsthilfe.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	In allen Stationen sind Aufenthaltsbereiche für Patienten und Besucher vorhanden.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Sowohl im Marienhospital Altenessen als auch im St. Vincenz Krankenhaus sind Ein-Bett-Zimmer vorhanden.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In beiden Häusern sind Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle vorhanden.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	In der geburtshilflichen Station ist ein Mutter-Kind-Zimmer vorhanden.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf den Stationen im Marienhospital Altenessen und im St. Vincenz Krankenhaus sind in sämtlichen Patientenzimmern rollstuhlgerechte Nasszellen bzw. rollstuhlgerechte Toiletten vorhanden.
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auf Wunsch erhalten Patienten auf allen Stationen Heiß- und Kaltgetränke.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist nach Absprache grundsätzlich möglich. Nähere Auskünfte sind bei der Patientenaufnahme erhältlich, Tel. 1440 und 1450.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Sowohl im Marienhospital Altenessen als auch im St. Vincenz Krankenhaus sind Zwei-Bett-Zimmer vorhanden.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In beiden Häusern sind Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle vorhanden.
SA12	Balkon/Terrasse	Einige Stationen sowohl im St. Vincenz Krankenhaus als auch im Marienhospital Altenessen verfügen über Patientenzimmer mit Balkonen. Zudem können Patienten des St. Vincenz Krankenhauses die Außenterrasse der Cafeteria nutzen.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Beide Häusern sind zu 50 % mit elektrisch verstellbaren Betten ausgerüstet.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Patientenzimmer in den Kath. Kliniken Essen-Nord sind mit Fernsehgeräten ausgestattet.
SA18	Telefon	Auf Wunsch erhalten Patienten einen persönlichen Telefonanschluss. Darüber hinaus verfügen beide Betriebsteile der Kath. Kliniken Essen-Nord über öffentliche Münzfernsprecher.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/ im Zimmer	Alle sanierten und renovierten Stationen verfügen über Kleintresore, gesichert über persönliche ID-Nummern. Alle anderen Zimmer verfügen über abschließbare Wertfächer.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	In beiden Häusern werden die Essenswünsche von Küchenhostessen abgefragt.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z. B. Mineralwasser)	Allen Patienten wird auf Wunsch kostenlos Mineralwasser zur Verfügung gestellt.
SA22	Bibliothek	Sowohl im Marienhospital Altenessen als auch im St. Vincenz Krankenhaus ist eine gut ausgestattete Patientenbibliothek vorhanden. Die Bibliotheken werden durch qualifizierte Kräfte betreut. Darüber hinaus werden die Patienten von den Bibliothekarinnen auf ihren Zimmern aufgesucht und mit Lesestoff versorgt.
SA23	Cafeteria	In beiden Betriebsteilen der Kath. Kliniken Essen-Nord ist eine Cafeteria mit breitem Angebot vorhanden. Die Cafeterien laden zum gemütlichen Verweilen in angenehmer Atmosphäre ein.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Eingehende Faxmitteilungen werden den Patienten über die Hauspost zugestellt. Das gleiche gilt für Mitteilungen per E-Mail.
SA25	Fitnessraum	In der Abteilung für Physiotherapie befinden sich Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung.
SA26	Friseursalon	Ein Friseursalon ist nicht vorhanden. Allerdings kommt eine Friseurin regelmäßig ins Haus, so dass sich Patienten auf Wunsch (auf den Patientenzimmern) die Haare schneiden bzw. frisieren lassen können.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Im St. Vincenz Krankenhaus hält die Cafeteria ein kiosktypisches Angebot vor. Im Marienhospital Altenessen befindet sich im Foyer (EG) ein Kiosk.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In beiden Betriebsteilen der Kath. Kliniken Essen-Nord befindet sich eine Krankenhauskapelle. Zudem gibt es in beiden Häusern einen muslimischen Gebetsraum.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Sowohl am St. Vincenz Krankenhaus als auch am Marienhospital Altenessen befinden sich klinikeigene Parkplätze. Besonders hervorzuheben ist ein separater Parkplatz für werdende Eltern am Marienhospital Altenessen.
SA31	Kulturelle Angebote	In beiden Häusern der Kath. Kliniken Essen-Nord finden regelmäßig, insbesondere in der Oster- und Weihnachtszeit, Konzerte und Ausstellungen statt. Zudem werden in unregelmäßigen Abständen Basare zugunsten sozialer Einrichtungen veranstaltet.
SA32	Maniküre/Pediküre	Sowohl im Marienhospital als auch im St. Vincenz Krankenhaus ist eine freiberufliche Fußpflegerin tätig. Termine können über das Pflegepersonal vereinbart werden.
SA33	Parkanlage	Auf dem Gelände des Marienhospitals Altenessen befindet sich ein Gesundheits- und Therapiegarten, der nicht nur zum beschaulichen Verweilen einlädt, sondern gleichzeitig zu therapeutischen Zwecken genutzt werden kann. Dazu wurde eine so genannte Fin-Bahn angelegt. Hierbei handelt es sich um eine Wegführung auf weichem Untergrund zur rückschonenden Bewegungstherapie. Am St. Vincenz Krankenhaus lädt der angrenzende historische Friedhof der Kirchengemeinde St. Nikolaus mit altem Baumbestand und Klostergarten zu Spaziergängen ein.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Seit Juli 2007 sind die Häuser der Kath. Kliniken Essen-Nord als rauchfreie Krankenhäuser ausgewiesen. Raucher erhalten im Außenbereich in speziell ausgewiesenen Raucherpavillions die Möglichkeit, zu rauchen.
SA35	Sauna	Im Marienhospital Altenessen befindet sich in der Abteilung für Physiotherapie eine Sauna.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Im Marienhospital Altenessen befindet sich im UG (Physiotherapie) ein Schwimmbad. Das Bewegungsbecken wird für Kursangebote, zu therapeutischen Zwecken und im Rahmen der Elternschule (Babyschwimmen) genutzt.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf ausgewählten Stationen beider Betriebsteile der Kath. Kliniken Essen-Nord wurden mit Unterstützung des „Vereins der Freunde und Förderer“ so genannte Spielecken eingerichtet.
SA38	Wäscheservice	In Ausnahmefällen (falls keine eigene Wäsche vorhanden ist) stellen die Krankenhäuser für den Krankenhausaufenthalt Wäsche zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Die Krankenhaushilfe der Kath. Kliniken Essen-Nord unterhält in beiden Betriebsteilen einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Die so genannten „Grünen Damen (und Herren)“ kümmern sich vorrangig um alleinstehende Patienten. Bei Bedarf werden von den „Grünen Damen“ auch kleinere Besorgungen und Botengänge erledigt.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA41	Dolmetscherdienste	Die Kath. Kliniken Essen-Nord unterhalten einen Dolmetscherdienst, der einen Übersetzungsdienst mit 57 Mitarbeitern in über 20 Sprachen vorhält. Eine Liste mit entsprechenden Kontaktdaten ist über das hauseigene Intranet zugänglich. Bei Bedarf wendet sich das Pflegepersonal an den jeweiligen Dolmetscher.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Sowohl im Marienhospital Altenessen wie auch im St. Vincenz Krankenhaus werden Patienten und deren Angehörigen bei Bedarf vom hauseigenen Patientenbegleitdienst betreut.
SA42	Seelsorge	In beiden Häusern der Kath. Kliniken Essen-Nord verrichten evangelische und katholische Seelsorger ihren Dienst und leisten seelsorgerischen Beistand.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des

Krankenhauses

A-11.1 *Forschungsschwerpunkte*

Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West (KKENW) sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. In ihren Abteilungen haben Studenten in jedem Abschnitt ihrer Ausbildung die Möglichkeit, den „Betrieb Krankenhaus“ näher kennen zu lernen. Dabei bieten die KKENW in allen Bereichen eine fundierte und praxisnahe Ausbildung, die in einem Weiterbildungskonzept differenziert dargestellt wird (siehe Internet: www.kkenw.de/Mitarbeiterentwicklung).

Fortbildungsveranstaltungen und Medien

Das Marienhospital Altenessen wurde im Februar 1978 das erste Akademische Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Neben einem Hörsaal für studentische Fortbildungsveranstaltungen steht den Studenten/innen im Hause eine umfangreiche Bibliothek mit allen aktuellen Zeitschriften und Lehrbüchern der verschiedenen Fachgebiete sowie Internetanschlüsse zur Verfügung. Die Betriebsteile Philippusstift in Essen-Borbeck und das St. Vincenz Krankenhaus in Essen-Stoppenberg sind ebenfalls im Rahmen der akademischen Lehraufgaben in Forschung und Lehre eingebunden.

**Wissenschaft und Praxis/
Betreuung von Dissertationen**

Aufgrund der hohen Patientenzahlen mit einem breiten, ungefilterten Krankheitsspektrum besteht die Möglichkeit zu einer fundierten praktischen Ausbildung. Darüber hinaus wird besonderer Wert auf wissenschaftliches Arbeiten gelegt. Neben fachübergreifenden, interdisziplinären Konferenzen, die regelmäßig stattfinden, werden im Haus auch Dissertationen aus dem klinisch-experimentellen Gebiet erarbeitet und betreut.

Famulaturen

In sämtlichen Kliniken (Fachabteilungen) können Studenten ihre Famulaturen absolvieren, wo sie von den ärztlichen Kollegen betreut und begleitet werden. Unser Ziel ist es, eine praxisnahe Ausbildung zu vermitteln. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit, am Studentenunterricht für die PJler teilzunehmen.

Untersuchungskurse

In den KKENW werden auch Untersuchungskurse (sogenannte „Klopfkurse“) durchgeführt. Hier werden hautnah klassische, aber auch besonders interessante Fälle vorgestellt und besprochen. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der systematischen körperlichen Untersuchungstechniken, einschließlich kardialer und pulmonaler Auskultation, vermittelt. Die Organisation dieser Kurse erfolgt über das Dekanat der Medizinischen Fakultät.

Praktisches Jahr (PJ)

Da die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West Akademisches Lehrkrankenhaus sind, kann hier auch das Praktische Jahr (PJ) absolviert werden. Die Organisation

erfolgt ebenfalls über das Dekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen. Neben den „Pflichtfächern“ Innere Medizin und Chirurgie kann in allen Abteilungen das Wahlfach absolviert werden. Der Beginn des PJ ist sowohl im Frühjahr als auch im Herbst möglich. Regelmäßiger Studentenunterricht in allen angebotenen Fächern rundet das Angebot ab und soll zur Vorbereitung auf das 3. Staatsexamen, das vor Ort durchgeführt wird, dienen. Wir sind übrigens stolz darauf, alljährlich bei der Evaluation der Lehrkrankenhäuser durch die Fachschaft Medizin der Universität Duisburg-Essen einen der ersten Plätze zu belegen. Weitere Informationen über die Homepage der Fachschaft Medizin:

<http://www.uni-essen.de/medizinstudium/index.htm>

A-11.2 *Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten*

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/ II-Studien

A-11.3 *Ausbildung in anderen Heilberufen*

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
HB09	Logopäde und Logopädin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

514

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	Fallzahl	17566
Teilstationäre Fallzahl	Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	Fallzählweise	–
	Quartalszählweise	–
	Patientenzählweise	13364
	Sonstige Zählweise	–

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	118,8 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/-ärzte	56,0 Vollkräfte
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	265,3 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	20,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	13,7 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

A-14.3 *Spezielles therapeutisches Personal*

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	10
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	19,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,5
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	15,0

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	•	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	•	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	•	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	•	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		•	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		•	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	•	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA24	OP-Navigationsgerät			

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		•	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	•	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma Gelenksspiegelung		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	•	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio- Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspei- cheldrüsendrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	•	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	•	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24 h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72 h-Blutzucker-Messung			
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Hans-Georg Kregel

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-19 01

Fax: 02 01/64 00-19 02

E-Mail: innere-mh@kkenw.de

Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI26	Naturheilkunde
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI00	Geriatrische Frührehabilitations-Komplexbehandlung (GFK)
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Endosonographie

Tabelle B-1.2 Klinik für Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP54	Asthmaschulung

Tabelle B-1.3 Klinik für Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2569

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J44	406	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
J18	282	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E11	140	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
N39	120	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
I10	98	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I50	97	Herzschwäche
E86	97	Flüssigkeitsmangel
F10	85	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
N17	38	Akutes Nierenversagen
A41	36	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
J69	36	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z. B. Nahrung oder Blut
J22	35	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
J20	33	Akute Bronchitis
C34	30	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
J15	28	Lungenentzündung durch Bakterien

Tabelle B-1.6 Klinik für Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
R55	24	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
D50	22	Blutarmut durch Eisenmangel
R42	18	Schwindel bzw. Taumel
H81	18	Störung des Gleichgewichtsorgans
J96	16	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
J45	15	Asthma
E10	15	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-1
J84	11	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
I26	9	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
B02	7	Gürtelrose – Herpes zoster

Tabelle B-1.6 Klinik für Innere Medizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	417	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	333	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9-401	328	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
8-561	204	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8-800	173	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-980	167	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
1-650	159	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
8-987	158	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
1-710	131	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
1-440	130	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-390	115	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8-706	105	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
1-620	93	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-550	78	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
1-770	77	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen

Tabelle B-1.7 Klinik für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550.1	46	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
8-550.2	25	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten
8-550.0	7	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten

Tabelle B-1.7 Klinik für Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-1.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	70	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
1-632	45	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-651	≤5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
1-620	≤5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-123	≤5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
1-654	≤5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

Tabelle B-1.9 Klinik für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-1.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-1.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,3 Vollkräfte	Das ärztliche Personal versorgt die Innere Medizin/ Gastroenterologie im Marienhospital Altenessen und St. Vincenz Krankenhaus in Essen-Stoppenberg. Der Stellenschlüssel differenziert nicht zwischen der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin.
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,7 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ02	Anatomie	Kooperation mit Prof. Schlake, Institut für Pathologie in Gelsenkirchen
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	Hygienebeauftragter Arzt des Hauses
AQ23	Innere Medizin	Die Weiterbildungsermächtigung für die Bereiche Innere Medizin und Klinische Geriatrie beträgt 5 Jahre.
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungs- ermächtigung im Bereich Gastroenterologie (3 Jahre).
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Im Bereich der Pneumologie liegt eine einjährige Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ46	Pathologie	In Kooperation mit Prof. Schlake, Institut für Pathologie Gelsenkirchen
AQ59	Transfusionsmedizin	

Tabelle B-1.11.1.2 Klinik für Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	Prof. Dr. med. Hans-Georg Krengel verfügt über die Fachweiterbildung zum Klinischen Geriater
ZF13	Homöopathie	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	

Tabelle B-1.11.1.3 Klinik für Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	55,2 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-1.11.2.2 Klinik für Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-1.11.2.3 Klinik für Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0

Tabelle B-1.11.3 Klinik für Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Klinik für Kardiologie (0300)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rainer Jacksch

Kontaktdaten

Hausanschrift:

Von-Bermann-Straße 2
45141 Essen

Telefon: 0201/6400-3051

Fax: 0201/6400-3052

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI39	Physikalische Therapie

Tabelle B-2.2 Klinik für Kardiologie:
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 *Nicht-medizinische Serviceangebote
der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Nr.	Serviceangebot
SA07	Rooming-In

Tabelle B-2.4 Klinik für Kardiologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-2.5 *Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung*

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3594

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 *Hauptdiagnosen nach ICD*

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I20	563	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
I48	396	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I50	395	Herzschwäche
I25	380	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I10	299	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R07	252	Hals- bzw. Brustschmerzen
I21	229	Akuter Herzinfarkt
R55	214	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I70	58	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
I11	53	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
R00	51	Störung des Herzschlages
Z45	50	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
I47	48	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
I35	33	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
I49	24	Sonstige Herzrhythmusstörung
I44	23	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens – AV-Block bzw. Linksschenkelblock

Tabelle B-2.6 Klinik für Kardiologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I26	21	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
J90	14	Erguss zwischen Lunge und Rippen
I46	14	Herzstillstand
I42	13	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
I45	12	Störung der Erregungsleitung des Herzens
I65	10	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I27	9	Durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
I40	8	Akute Herzmuskelentzündung – Myokarditis
I30	7	Akute Entzündung des Herzbeutels – Perikarditis
I34	7	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
I33	6	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
I12	6	Bluthochdruck mit Nierenkrankheit
I31	≤5	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
I74	≤5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel

Tabelle B-2.6 Klinik für Kardiologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	1814	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-930	1295	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-837	1228	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
1-710	748	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
3-605	344	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-052	277	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
8-640	198	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-273	195	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5-399	170	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3-222	169	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-604	158	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
3-602	128	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
5-377	111	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-266	102	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-836	85	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

Tabelle B-2.7 Klinik für Kardiologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-265	80	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) – EPU
5-378	65	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8-835	54	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
8-840	48	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße
3-824	47	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
3-601	34	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
8-607	20	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
3-803	12	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel
1-791	12	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
1-268	8	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung – Kardiales Mapping

Tabelle B-2.7 Klinik für Kardiologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-2.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	368	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-605	11	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-607	7	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
1-710	7	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
1-273	≤5	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-836	≤5	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3-052	≤5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
5-377	≤5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-640	≤5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
1-276	≤5	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel

Tabelle B-2.9 Klinik für Kardiologie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-2.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-2.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,0 Vollkräfte
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Es liegt eine dreijährige Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Innere Medizin und für die internistische Intensivmedizin vor.
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Die volle dreijährige Weiterbildungsermächtigung zum Kardiologen liegt vor.
AQ00	AQ OO Hypertensiologie	Der lfd. Arzt Herr Dr. med. R. Jacksch verfügt über die Anerkennung zum Hypertensiologen

Tabelle B-2.11.1.2 Klinik für Kardiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF28	Notfallmedizin

Tabelle B-2.11.1.3 Klinik für Kardiologie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	52,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-2.11.2.2 Klinik für Kardiologie: Fachweiterbildungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-2.11.2.3 Klinik für Kardiologie: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,5
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-2.11.3 Klinik für Kardiologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin (0700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Hans-Georg Kregel

Kontaktdaten:

Hausanschrift
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-19 01

Fax: 02 01/64 00-19 02

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI27	Spezialsprechstunde
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn

Tabelle B-3.2 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP54	Asthmaschulung

Tabelle B-3.3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA07	Rooming-In

Tabelle B-3.4 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

*B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/
Fachabteilung*

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1455

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K29	238	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
A09	203	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K52	86	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K59	75	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
K80	65	Gallensteinleiden
K92	57	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
K70	52	Leberkrankheit durch Alkohol
A04	52	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
K85	43	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K21	41	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K56	41	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K25	37	Magengeschwür
D50	31	Blutarmut durch Eisenmangel
K26	29	Zwölffingerdarmgeschwür

Tabelle B-3.6 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K83	19	Krankheit der Gallenwege
K74	19	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
D62	18	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung
K22	17	Krankheit der Speiseröhre
K86	16	Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K31	15	Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
A08	15	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
K50	14	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn
K55	12	Krankheit der Blutgefäße des Darms
K51	12	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms – Colitis ulcerosa
D12	12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
C16	10	Magenkrebs
C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K72	9	Leberversagen
C22	7	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

Tabelle B-3.6 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	953	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	461	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	444	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5-513	217	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-452	111	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-642	94	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-016	78	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
9-401	70	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
1-444	69	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-640	59	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-651	48	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
1-653	36	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
1-853	24	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-433	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
5-431	22	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Tabelle B-3.7 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Prozeduren nach OPS

B-3.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-3.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	308	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	255	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
1-440	233	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-653	57	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
1-651	9	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-654	≤5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
5-429	≤5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5-431	≤5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Tabelle B-3.9 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Prozeduren nach OPS

B-3.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,3 Vollkräfte	Das ärztliche Personal versorgt die Innere Medizin/Gastroenterologie im Marienhospital Altenessen und St. Vincenz-Krankenhaus in Essen-Stoppenberg. Der Stellenschlüssel differenziert nicht zwischen der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin.
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,7 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Die Weiterbildungsermächtigung für die Bereiche Innere Medizin und Klinische Geriatrie beträgt 5 Jahre
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung im Bereich der Gastroenterologie vor (3 Jahre)
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ00	AQ OO Klinische Geriatrie	

Tabelle B-3.11.1.2 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF07	Diabetologie
ZF47	Ernährungsmedizin
ZF09	Geriatric
ZF13	Homöopathie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

Tabelle B-3.11.1.3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkraft
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-3.11.2.2 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-3.11.2.3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,5
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-3.11.3 Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie (0105)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Priv. Doz. Dr. med. Roland Kath,
Master of Public Health (MPH)

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-4.2 *Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI26	Naturheilkunde
VI27	Spezialsprechstunde
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

Tabelle B-4.2 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-4.3 *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 *Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 *Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung*

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

897

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	222	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C18	60	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C20	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
C83	33	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C61	27	Prostatakrebs
C25	27	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C16	25	Magenkrebs
C80	23	Krebs ohne Angabe der Körperregion
C92	23	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
C22	21	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
C15	18	Speiseröhrenkrebs
C90	17	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
D46	13	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung – Myelodysplastisches Syndrom
C45	12	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) – Mesotheliom
C78	11	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

Tabelle B-4.6 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	11	Brustkrebs
C91	9	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
C56	8	Eierstockkrebs
C79	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
C82	8	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
D47	8	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C67	8	Harnblasenkrebs
C81	≤5	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin
C53	≤5	Gebärmutterhalskrebs
C71	≤5	Gehirnkrebs
C85	≤5	Sonstiger Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
C44	≤5	Sonstiger Hautkrebs
C54	≤5	Gebärmutterkrebs
C93	≤5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)
C65	≤5	Nierenbeckenkrebs

Tabelle B-4.6 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-542	263	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-632	209	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9-401	205	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
8-522	117	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
8-982	97	Fachübergreifende Sterbebegleitung

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-543	75	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
1-424	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
1-440	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	66	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5-399	47	Sonstige Operation an Blutgefäßen
1-442	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall
8-144	23	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
1-853	21	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-432	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall
1-444	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

Tabelle B-4.7 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-4.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-4.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-4.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,0 Vollkräfte	Das ärztliche Personal versorgt die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie im Marienhospital Altenessen sowie die Medizinische Klinik 1 im Philipusstift in Essen-Borbeck. Der Stellenschlüssel differenziert nicht zwischen den beiden Kliniken.
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ02	Anatomie	Kooperation mit Prof. Schlake, Institut für Pathologie in Gelsenkirchen
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	Hygienebeauftragter Arzt des Hauses
AQ23	Innere Medizin	Die volle Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Innere Medizin liegt vor.
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Medizinische Klinik 1 ist anerkannte Weiterbildungsstätte für das Fachgebiet Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Im Fachgebiet Hämatologie und Onkologie liegt eine dreijährige Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ46	Pathologie	In Kooperation mit Prof. Schlake, Institut für Pathologie Gelsenkirchen.
AQ59	Transfusionsmedizin	

Tabelle B-4.11.1.2 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF09	Geriatric
ZF13	Homöopathie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

Tabelle B-4.11.1.3 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	25,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Tabelle B-4.11.2.2 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-4.11.2.3 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-4.11.3 Innere Medizin SP Hämatologie/Internistische Onkologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Georg Omlor

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-17 51
Fax: 02 01/64 00-17 52

E-Mail: chirurgie-mh@kkenw.de
Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin

Tabelle B-5.2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1327

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	180	Gallensteinleiden
K40	101	Leistenbruch (Hernie)
R10	65	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K56	64	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K35	62	Akute Blinddarmentzündung
K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
K43	61	Bauchwandbruch (Hernie)
E04	55	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
C18	41	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
I84	35	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
K42	25	Nabelbruch (Hernie)
L03	23	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
L02	21	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
K59	20	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
K55	17	Krankheit der Blutgefäße des Darms

Tabelle B-5.6 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K62	22	Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
C20	13	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
K85	10	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
E05	9	Schilddrüsenüberfunktion
K25	8	Magengeschwür
L05	8	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
D12	8	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
C16	7	Magenkrebs
K26	7	Zwölffingerdarmgeschwür
C19	6	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
C73	≤5	Schilddrüsenkrebs
K86	≤5	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K51	≤5	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms – Colitis ulcerosa
C25	≤5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C15	≤5	Speiseröhrenkrebs

Tabelle B-5.6 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	187	Operative Entfernung der Gallenblase
5-469	144	Sonstige Operation am Darm
5-916	105	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-530	104	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-541	81	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-069	73	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-470	71	Operative Entfernung des Blinddarms
5-455	68	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-895	61	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-513	60	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-654	57	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-536	48	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-063	43	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-534	35	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-493	31	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-5.7 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-484	26	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-467	24	Wiederherstellende Operation am Darm
5-454	23	Operative Dünndarmentfernung
5-061	20	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-452	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-501	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-535	13	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
5-491	11	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-062	10	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-413	10	Operative Entfernung der Milz
5-524	9	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-466	9	Wiederherstellung der natürlichen Verbindung bei einem künstlichen (endständigen) Darmausgang
5-458	8	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
5-897	8	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-524	≤5	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung

Tabelle B-5.7 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-5.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-5.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-502	125	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
1-650	87	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5-530	66	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-492	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

B-5.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-897	39	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-534	25	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
1-654	14	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-898	12	Operation am Nagel
5-895	7	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-493	6	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-894	6	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-536	≤5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-385	≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

Tabelle B-5.9 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-5.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-5.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-5.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0 Vollkräfte	Die Kliniken Allgemeine und Viszeralchirurgie sowie Gefäßchirurgie verfügen über einen gemeinsamen Stellenschlüssel. Der Einsatz erfolgt je nach Arbeitsaufkommen flexibel
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ07	Gefäßchirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ13	Viszeralchirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.

Tabelle B-5.11.1.2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF31	Phlebologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF34	Proktologie

Tabelle B-5.11.1.3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	42,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Tabelle B-5.11.2.2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-5.11.2.3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-5.11.3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie (1600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Peter Feldmann, Dr. med. Peter Kaivers,
Dr. med. Christoph Eicker

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Von-Bermann-Straße 2
45141 Essen

Telefon: 02 01/64 00-31 01
Fax: 02 01/64 00-31 02

E-Mail: ortho-unfall-vk@kkenw.de
Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-6.2 *Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
VC58	Spezialsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen
VC71	Notfallmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO18	Schmerztherapie/ Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen

Tabelle B-6.2 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2319

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S52	165	Knochenbruch des Unterarmes
S82	162	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S72	151	Knochenbruch des Oberschenkels
M17	132	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
S42	116	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S06	114	Verletzung des Schädelinneren
M54	110	Rückenschmerzen
M16	98	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M23	92	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M75	77	Schulterverletzung
S32	68	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
T84	51	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S62	51	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
M20	50	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
G56	43	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

Tabelle B-6.6 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	42	Sonstiger Bandscheibenschaden
S83	39	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M47	34	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
S92	33	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
S22	33	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
M80	28	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose
S43	19	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
M48	14	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M87	14	Absterben des Knochens
M18	11	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
S66	10	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
M22	7	Krankheit der Kniescheibe
S46	7	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M50	≤5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
S93	≤5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes

Tabelle B-6.6 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-794	331	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-812	237	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-811	211	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-790	200	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-820	158	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-787	144	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5-810	142	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-893	134	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8-910	133	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-800	117	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5-822	116	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-056	107	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-988	91	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5-784	89	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-805	89	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks

Tabelle B-6.7 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-788	86	Operation an den Fußknochen
5-782	82	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-829	76	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-783	74	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
5-840	55	Operation an den Sehnen der Hand
5-796	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
1-697	47	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-841	46	Operation an den Bändern der Hand
5-839	45	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-902	42	Freie Hautverpflanzung, [Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-814	37	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-845	36	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
5-855	28	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-824	21	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5-813	21	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

Tabelle B-6.7 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-6.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-697	118	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-787	113	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	87	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-812	74	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-841	48	Operation an den Bändern der Hand
5-788	27	Operation an den Fußknochen
5-849	16	Sonstige Operation an der Hand
5-790	14	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-859	10	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-041	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-811	9	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-810	8	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-893	7	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

Tabelle B-6.9 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,0 Vollkräfte
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Tabelle B-6.11.1.2 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF12	Handchirurgie	Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Handchirurgie (Ärztekammer Nordrhein)
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Es liegt die Zweijährige Weiterbildungsermächtigung im Bereich der speziellen Unfallchirurgie vor.
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-6.11.1.3 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,3 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal	

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Tabelle B-6.11.2.2 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Fachweiterbildungen

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-6.11.2.3 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-6.11.3 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-7 Klinik für Gefäßchirurgie (1800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Georg Omlor

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-17 51

Fax: 02 01/64 00-17 52

E-Mail: chirurgie-mh@kkenw.de

Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC71	Notfallmedizin

Tabelle B-7.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

664

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	164	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
I80	69	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
E11	64	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
I83	63	Krampfadern der Beine
I74	40	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
L03	32	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
I65	29	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I71	27	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
I87	24	Sonstige Venenkrankheit
I63	20	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
A46	15	Wundrose – Erysipel
I72	9	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
T82	7	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
I89	6	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
I73	≤5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen

Tabelle B-7.6 Klinik für Gefäßchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	173	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-380	139	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-916	107	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-385	61	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8-836	60	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5-865	42	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-393	37	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-893	35	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-864	32	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-395	27	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
5-38A	25	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
5-895	24	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-399	18	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8-840	13	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße
5-383	12	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen

Tabelle B-7.7 Klinik für Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-388	12	Operative Naht an Blutgefäßen
5-902	9	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-38F	8	Offene Operation zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen mit einem Ballon
5-392	8	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-397	6	Sonstige wiederherstellende Operation an Blutgefäßen
8-650	6	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
5-04A	≤5	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. CT
5-38C	≤5	Einpflanzen von Röhrchen (Stents) mit offenen Maschen und kleinem Durchmesser im Rahmen einer offenen Operation
5-38D	≤5	Einpflanzen von Röhrchen (Stents) mit bedeckten Maschen und kleinem Durchmesser im Rahmen einer offenen Operation
5-38E	≤5	Einpflanzen von Röhrchen (Stents) mit offenen Maschen und großem Durchmesser im Rahmen einer offenen Operation
5-382	≤5	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden
5-384	≤5	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-398	≤5	Operation an speziellen Nervenbündeln der Halsschlagader, die Atemfrequenz und -tiefe beeinflussen (Glomus caroticum), sowie an speziellen Nervenbündeln anderer Körperregionen (andere Paraganglien)
8-842	≤5	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stent-Graft) mit bedeckten Maschen in Blutgefäße

Tabelle B-7.7 Klinik für Gefäßchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-7.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	53	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-385	31	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3-611	≤5	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel

Tabelle B-7.9 Klinik für Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-7.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-7.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-7.11 *Personelle Ausstattung*

B-7.11.1 *Ärzte*

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0 Vollkräfte	Die Kliniken Allgemein,- Viszeralchirurgie sowie Gefäßchirurgie verfügen über einen gemeinsamen Stellenschlüssel. Der Einsatz erfolgt je nach Arbeitsaufkommen flexibel.
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.11.1: Ärzte

B-7.11.1.2 *Ärztliche Fachexpertise*

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ07	Gefäßchirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.
AQ13	Viszeralchirurgie	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung vor.

Tabelle B-7.11.1.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF06	Dermatologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF31	Phlebologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie

Tabelle B-7.11.1.3 Klinik für Gefäßchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-7.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	42,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte

Tabelle B-7.11.2: Pflegepersonal

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Tabelle B-7.11.2.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Fachweiterbildungen

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-7.11.2.3 Klinik für Gefäßchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,8
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-7.11.3 Klinik für Gefäßchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Klinik für Urologie und Neurourologie (2200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Robert Wammack

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-30 01
Fax: 02 01/64 00-30 02

E-Mail: urologie@kkenw.de
Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-8.2 *Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU17	Prostatazentrum
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

Tabelle B-8.2 Klinik für Urologie und Neurourologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-8.3 *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 *Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

*B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/
Fachabteilung*

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2037

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N13	325	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
C61	267	Prostatakrebs
N20	238	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C67	226	Harnblasenkrebs
N40	180	Gutartige Vergrößerung der Prostata
N39	160	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N32	66	Sonstige Krankheit der Harnblase
N30	49	Entzündung der Harnblase
N10	48	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
N31	41	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
N45	29	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
C64	28	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
R31	28	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
R33	21	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
N43	19	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen

Tabelle B-8.6 Klinik für Urologie und Neurourologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N44	19	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
N35	18	Verengung der Harnröhre
C65	11	Nierenbeckenkrebs
C66	11	Harnleiterkrebs
N28	9	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
N48	8	Sonstige Krankheit des Penis
N21	6	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
N36	6	Sonstige Krankheit der Harnröhre
N47	≤5	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
N41	≤5	Entzündliche Krankheit der Prostata
D41	≤5	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N17	≤5	Akutes Nierenversagen
C62	≤5	Hodenkrebs
C60	≤5	Peniskrebs
Q62	≤5	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn

Tabelle B-8.6 Klinik für Urologie und Neurourologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-573	563	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5-601	421	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5-562	305	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8-110	230	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5-585	195	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
1-464	120	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
5-572	91	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-550	86	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-570	57	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5-604	41	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-640	41	Operation an der Vorhaut des Penis
5-98B	39	Untersuchung des Harnleiters und Nierenbeckens mit einem schlauchförmigen Instrument, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)
5-622	32	Operative Entfernung eines Hodens
5-554	30	Operative Entfernung der Niere
5-612	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes

Tabelle B-8.7 Klinik für Urologie und Neurourologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-985	135	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
8-543	88	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2–4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
1-334	63	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
5-624	22	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5-611	20	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-575	15	Operative Teilentfernung der Harnblase
5-704	11	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-576	9	Operative Entfernung der Harnblase – Zystektomie
5-577	8	Operativer Ersatz der Harnblase
5-553	6	Operative Teilentfernung der Niere
5-596	≤5	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
5-565	≤5	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten
5-597	≤5	Eingriff in Zusammenhang mit einem künstlichen Harnblasenschließmuskel

Tabelle B-8.7 Klinik für Urologie und Neurourologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-8.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-8.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	64	Operation an der Vorhaut des Penis
5-641	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
5-985	6	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5-490	≤5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
8-137	≤5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
1-661	≤5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
1-665	≤5	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
5-612	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes
5-562	≤5	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-582	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5-585	≤5	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-624	≤5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

Tabelle B-8.9 Klinik für Urologie und Neurourologie: Prozeduren nach OPS

B-8.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-8.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-8.11 *Personelle Ausstattung*

B-8.11.1 *Ärzte*

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0 Vollkräfte
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,0 Vollkräfte

Tabelle B-8.11.1: Ärzte

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ60	Urologie	Die volle Weiterbildungsermächtigung (5 Jahre) ist vorhanden

Tabelle B-8.11.1.2 Klinik für Urologie und Neurourologie: Ärztliche Fachexpertise

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik

Tabelle B-8.11.1.3 Klinik für Urologie und Neurourologie:
Zusatzweiterbildungen

B-8.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,1 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,2 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-8.11.2: Pflegepersonal

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Tabelle B-8.11.2.2 Klinik für Urologie und Neurourologie: Fachweiterbildungen

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-8.11.2.3 Klinik für Urologie und Neurourologie: Zusatzqualifikationen

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-8.11.3 Klinik für Urologie und Neurourologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
(2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Priv. Doz. Dr. med. Carsten Oberhoff

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-18 51
Fax: 02 01/64 00-18 52

E-Mail: gyn@kkenw.de
Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-9.2 *Versorgungsschwerpunkte der
Organisationseinheit/Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

Tabelle B-9.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA07	Rooming-In

Tabelle B-9.4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2328

B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	498	Neugeborene
C50	111	Brustkrebs
O70	93	Dammriss während der Geburt
D25	91	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N83	85	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
O42	77	Vorzeitiger Blasensprung
O21	63	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
O20	53	Blutung in der Frühschwangerschaft
O48	51	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
O34	50	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O99	42	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
O68	36	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
N81	36	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
O26	34	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
N61	33	Entzündung der Brustdrüse
N70	32	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
D24	31	Gutartiger Brustdrüsentumor
O36	31	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
O80	31	Normale Geburt eines Kindes
N80	28	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
D27	27	Gutartiger Eierstocktumor
O63	27	Sehr lange dauernde Geburt
O60	27	Vorzeitige Wehen und Entbindung
C54	26	Gebärmutterkrebs

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O71	25	Sonstige Verletzung während der Geburt
C56	23	Eierstockkrebs
O24	23	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
O69	v23	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
C53	23	Gebärmutterhalskrebs
N84	19	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane

Tabelle B-9.6 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O23	15	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
O75	14	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
D06	13	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
D05	12	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
O41	12	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute
D39	11	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane
O47	11	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen – Unnütze Wehen
O64	11	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
O14	10	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
N85	9	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
O33	9	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
O13	9	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
O46	6	Blutung vor der Geburt
O62	≤5	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
N62	≤5	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse

Tabelle B-9.6 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	537	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5-749	171	Sonstiger Kaiserschnitt
5-683	149	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	111	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-651	98	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
1-471	93	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-672	91	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-704	82	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-738	82	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-653	51	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5-690	49	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
5-657	46	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-740	30	Klassischer Kaiserschnitt
5-702	25	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
5-881	18	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-681	18	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-661	14	Operative Entfernung eines Eileiters
5-894	14	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-885	13	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
5-872	13	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
1-694	13	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-685	13	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-671	13	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-543	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
5-745	12	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
5-593	12	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
5-404	10	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation
5-871	8	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-744	7	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
5-873	6	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten

Tabelle B-9.7 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-652	≤5	Operative Entfernung des Eierstocks
5-660	≤5	Operativer Einschnitt in den Eileiter
5-883	≤5	Operative Brustvergrößerung
5-884	≤5	Operative Brustverkleinerung
5-682	≤5	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-686	≤5	Operative Entfernung des Gebärmutterhalsstumpfes einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide

Tabelle B-9.7 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Weitere Prozeduren nach OPS

B-9.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-9.9 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	134	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-690	81	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
1-471	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-502	61	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5-671	33	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-651	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-711	20	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-469	14	Sonstige Operation am Darm
1-694	9	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-870	8	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-490	7	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-667	6	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
5-663	≤5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters – Sterilisationsoperation bei der Frau
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
1-661	≤5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

Tabelle B-9.9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-9.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

B-9.10.1 *Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Nicht vorhanden

B-9.10.2 *Stationäre BG-Zulassung*

Nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0 Vollkräfte
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,8 Vollkräfte

Tabelle B-9.11.1: Ärzte

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die volle Weiterbildungsermächtigung (5 Jahre) ist vorhanden.
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburts- hilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Tabelle B-9.11.1.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF30	Palliativmedizin

Tabelle B-9.11.1.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Zusatzweiterbildungen

B-9.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	13,7 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-9.11.2: Pflegepersonal

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Tabelle B-9.11.2.2 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Fachweiterbildungen

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-9.11.2.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Zusatzqualifikationen

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,5
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-9.11.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Spezielles therapeutisches Personal

B-10 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Tarek Azhari

Kontaktdaten

Hausanschrift:
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 02 01/64 00-19 51

Fax: 02 01/64 00-19 52

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VR11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VR12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VR13	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VR15	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VR16	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VR17	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VR22	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VR23	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VR24	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VR25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VR26	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VR28	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VR29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VR01	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VR40	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VR43	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR44	Teleradiologie
VR47	Tumorenembolisation

Tabelle B-10.2 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

376

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	210	Sonstiger Bandscheibenschaden
I70	40	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
M47	28	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M50	26	Bandscheibenschaden im Halsbereich
S32	15	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
M80	13	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose
M54	12	Rückenschmerzen
S22	10	Knochenbruch der Brustwirbelsäule
M48	≤5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
C78	≤5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
C22	≤5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

Tabelle B-10.6 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-225	1152	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-200	775	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-222	744	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8-917	577	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
3-802	450	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3-605	417	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5-83A	402	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
3-228	342	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
8-914	331	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-561	217	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3-614	185	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-607	177	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-604	168	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
3-207	150	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3-205	141	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel

Tabelle B-10.7 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-836	39	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5-839	36	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8-910	27	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-840	20	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrrchen (Stents) in Blutgefäße

Tabelle B-10.7 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3 Vollkräfte
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,3 Vollkräfte

Tabelle B-10.11.1: Ärzte

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ54	Radiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
AQ58	Strahlentherapie

Tabelle B-10.11.1.2 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF38	Röntgendiagnostik

Tabelle B-10.11.1.3 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Zusatzweiterbildungen

B-10.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-10.11.2: Pflegepersonal

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-10.11.2.2 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Fachweiterbildungen

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-10.11.2.3 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Zusatzqualifikationen

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-10.11.3 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Priv. Doz. Dr. med. Andreas Biedler

Kontaktdaten

Hausanschrift
Hospitalstraße 24
45329 Essen

Telefon: 0201/6400-1701

Fax: 0201/6400-1702

E-Mail: anaesthesie-mh@kkenw.de

Homepage: <http://www.kkenw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisations-
einheit

B-11.2 *Versorgungsschwerpunkte der
Organisationseinheit/ Fachabteilung*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Schmerztherapie

B-11.2 *Versorgungsschwerpunkte der Organisations-
einheit/Fachabteilung*

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-11.3 *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen
Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende
Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-11.4 *Nicht-medizinische Serviceangebote
der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen
Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende
Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-11.5 *Fallzahlen der Organisationseinheit/
Fachabteilung*

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-11.6 *Hauptdiagnosen nach ICD*

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-11.7 *Prozeduren nach OPS*

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.8 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

B-11.9 *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
der Berufsgenossenschaft*

B-11.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter
D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung
Nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,5 Vollkräfte	Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin arbeitet im Gesamtverbund der Kath. Kliniken Essen-Nord-West. Ein differenzierter Stellenschlüssel für einzelne Betriebsteile ist nicht vorgesehen. Der Einsatz erfolgt den Anforderungen entsprechend flexibel.
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	14,5 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Tabelle B-11.11.1: Ärzte

B-11.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

Tabelle B-11.11.1.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-11.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

Tabelle B-11.11.1.3 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-11.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-11.11.2: Pflegepersonal

B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-11.11.2.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-11.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

Tabelle B-11.11.2: Pflegepersonal

B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Tabelle B-11.11.2.2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement

Tabelle B-11.11.2.3 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin:
Zusatzqualifikationen

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

Tabelle B-11.11.3 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin:
Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 *Erbrachte Leistungsbereiche/
Dokumentationsrate*

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C-1.2 *Ergebnisse für ausgewählte
Qualitätsindikatoren aus dem BQS-
Verfahren*

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene
keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme
an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	
Leistungsbereich	Bauchaortenaneurysma
Leistungsbereich	Interventionelle Radiologie

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	8	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	112	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Vereinbarung	Anzahl
1	<p>Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen</p> <p>* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)</p>	56
2	<p>Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen</p> <p>[Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]</p>	36
3	<p>Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**</p> <p>[Zähler von Nr. 2]</p> <p>** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene</p>	34

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West gGmbH verstehen sich als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Auf der Grundlage christlich ethischer Werte sichern sie die umfassende und ortsnahe Gesundheitsversorgung. Neben einer professionellen Versorgung auf hohem medizinischen und pflegerischen Niveau orientieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Werten des christlichen Menschenbildes. Persönliche Zuwendung, Nächstenliebe und der Respekt vor der Würde jedes Einzelnen bilden den Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit mit dem Patienten und sind die Grundlage der verfassten Qualitätspolitik:

Ziel allen Handelns ist die Sicherstellung einer hohen Ergebnisqualität. Dieses erfordert systematisches Vorgehen und das Etablieren kontinuierlicher Verbesserungsprozesse. Ausdruck finden diese im Qualitätszyklus „Plan-Do-Check-Act“, zentrales Element einer lernenden Organisation. Im Blick der Qualitätsbemühungen stehen Prozesse, Strukturen und Ergebnisse.

- Qualität ist kein Absolutum
- Qualität ist die Erfüllung der Anforderungen und Interessen unserer Kunden, d. h. der Patienten, Angehörigen, Besucher, Einweiser, Mitarbeiter, etc., unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen.
- Qualitäts„management“ ist Aufgabe aller Mitarbeitenden im Unternehmen. Den Rahmen für das Qualitätsmanagement bildet die Qualitätspolitik, die sich in folgenden Aussagen widerspiegelt:

- Durch Kompetenz und zuverlässiges Handeln die Interessen unserer Kunden erfüllen.
- Durch die Verankerung des Wertesystems in der Betriebskultur das Profil stärken.
- Das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter fördern und ihnen verdeutlichen, dass *Qualitätsbemühungen* unabdingbar sind.
- Durch die Professionalität des Managements und der Mitarbeiter die Marktposition stärken und bevorzugter Partner sein.
- Durch konzeptionelle Problemlösung und kompetente Beratung breites Managementwissen anbieten.
- Durch Schnittstellenmanagement Synergien optimal nutzen und die Einrichtungen stärken und fördern.

Die Qualitätspolitik durchdringt unser Handeln und unsere Strukturen sowie die Strategien. Sie konkretisiert sich in deren Zielfeldern, als Basis für die Leistungserbringung. Die Qualitätsziele sind Grundlage zur Ausgestaltung einrichtungsbezogener Zielfelder der Strategie und der Zielplanung.

In Bezug auf die Zielerreichung erfolgt die Evaluation der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele durch die Geschäftsführung/Betriebsleitung auf Basis der Managementberichte des Qualitätsmanagers an die Geschäftsführung/Betriebsleitung.

Die Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH ist ein profiliertes Unternehmen, das der Gesundheitsversorgung dient.

Im Leitbild ist der Krankenhausauftrag beschrieben. Er ist Grundlage unserer täglichen Arbeit. In der Qualitätspolitik wird das Bestreben formuliert, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Ein Qualitätsmanagement-System nach standardisierten Qualitätskriterien ist eingeführt, entsprechend dem spezifischen Wertesystem eines konfessionellen Unternehmens:

- Zur Erreichung der Patienten-/Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit
- Zur Erfüllung fachlicher, ökonomischer und gesetzlicher Leistungsanforderungen
- Zur Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten (PDCA-Zyklus)

Die Zertifizierung der KKENW erfolgt nach den Qualitätskriterien der KTQ®.

Im Rahmen der Richtlinien und Konzepte werden QM-Dokumente erstellt. Diese enthalten Organisationsregelungen sowie Standards und sind für alle Mitarbeiter des Unternehmens verbindlich.

Als Erfolgsfaktoren für das Qualitätsmanagement werden angesehen:

- Qualitätsbewusstsein und ein gemeinsames Wertesystem
- Klarheit über Ziele und Zielvereinbarungen sowie die Glaubwürdigkeit des Managements
- Effiziente Strukturen und Prozesse sowie ein systematischer Organisationsaufbau
- Konzepte zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung
- Engagement aller Führungskräfte und Mitarbeiter, Teamfähigkeit und Veränderungsbereitschaft

Die Qualitätspolitik sowie die Strategien und Zielplanungen der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West gGmbH sind Richtschnur für qualitätsbewusstes, kundenorientiertes und verantwortliches Handeln.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West

Christliches Profil

- Das christliche Profil wird wahrgenommen.
- Die Umsetzung des Leitbildes ist in der Unternehmenskultur erkennbar und nachweisbar.
- Seelsorge und ethische Beratung sind als Angebot verankert.

Standorte stärken und fördern

- Der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch innerhalb und zwischen den Standorten ist gesichert. Die Nutzung von Synergien, insbesondere bei der Einführung von Pflege- und Behandlungsstandards sowie der Entwicklung neuer Organisationsformen, ist Programm.
- Aufbau von Kommunikations- und Organisationsstrukturen sowie ein gemeinsames Wertesystem sind Erfolgsfaktoren für Veränderungsprozesse.

Vernetzung

- Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz. In den einzelnen Bereichen sind die Kernfunktionen sowie die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geregelt, bekannt gemacht und umgesetzt.
- Strategische Kooperationen mit lokalen, regionalen und überregionalen Anbietern von ergänzenden Leistungen sind umgesetzt.

Kunden- und qualitätsoporientiertes Handeln

- Ein einheitliches Qualitätsmanagement-System ist eingeführt. Maßnahmen zur Qualitätssicherung, Umgang mit Verbesserungsideen, Befragungen und Beschwerdemanagement sind etabliert.
- Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge erfolgen nach definierten Standards und Maßgabe der Fachgesellschaften. Interdisziplinäre Konzepte und Behandlungsstandards dienen der Ausgestaltung patienten- und diagnoseorientierter Abläufe in multiprofessionellen Teams.
- Orientiert an den Ressourcen und dem Bedarf der Patienten wird eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität erzielt. Die zur Koordination der Behandlungs- bzw. Pflegeprozesse und Serviceleistungen sowie der Kommunikation und Information nötigen Strukturen werden geschaffen.
- Behandlungsqualität ist mess- und nachweisbar.

Breites Managementwissen und Mitarbeiterorientierung

- Auswahl und Einstellung von Mitarbeitern erfolgen nach fachlichen und sachlichen und sozialen Kompetenzen unter Berücksichtigung des Auftrags.
- Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter erfolgt strukturiert.
- Strukturierte Mitarbeitergespräche und Führungskräfte-schulungen sind zentraler Bestandteil der Personalentwicklung.
- Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sind Verpflichtung. Der Mitarbeiter stellt seine Qualifizierung sicher und wird darin im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse unterstützt.

Herausragende Position

- Die KKENW sind richtungsweisend in ihrer Branche, agieren flexibel und innovativ auf dem Markt.
- Durch positive Darstellung des Profils und der Qualität in der Öffentlichkeit wird die Marktpositionen erhalten und ausgebaut.
- Betriebsvergleiche, interne und externe Marktbeobachtungen werden standardisiert durchgeführt. Instrumente des medizinischen und betrieblichswirtschaftlichen Controlling sowie der Bewertung des Qualitätsmanagements werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Rentabilität und langfristiger Unternehmenserhalt

- Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West gGmbH werden professionell geführt.
- Die Wirtschaftlichkeit der KKENW wird stetig optimiert.
- Eine ausreichende Umsatzrendite und Investitionsquote wird angestrebt, um über dauerhafte und nachhaltige Ausgaben in den Bereichen Technik, Fort- und Weiterbildung sowie Ausstattung den langfristigen Erhalt des Unternehmens KKENW zu sichern.
- Alle über die duale Finanzierung vom Land Nordrhein-Westfalen zu fließenden Fördermittel werden nach Priorisierung unter Beteiligung aller Dienststellen vollständig verausgabt. Weitere Mittel werden jährlich im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten aus dem Betriebsergebnis finanziert.
- Ein Risikomanagement befindet sich in der Aufbau-phase.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2002 begannen die Katholischen Kliniken Essen-Nord mit der Etablierung eines strukturierten Qualitätsmanagements auf der Basis von KTQ. Nach Gründung einer gemeinsamen Krankenhaus-Holding mit dem Philippusstift (Essen-Borbeck) im Jahr 2003 wurden die bestehenden Qualitätsmanagementgremien erweitert und das Qualitätsmanagementkonzept an die neue Situation angepasst. Ziel des KKENW-Qualitätsmanagements ist die Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) in Anlehnung an das KKENW-Leitbild und der daraus abgeleiteten Qualitätspolitik.

Folgende Gremien sind Träger des KKENW-Qualitätsmanagements:

- Geschäftsführung
- Steuerungsgruppe
- Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)
- QM-Team
- Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen (QMB-A)
- Selbstbewertungsgruppen
- Projektgruppen/Qualitätszirkel

(s. Organigramm Qualitätsmanagement nächste Seite)

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung obliegt die Richtlinienkompetenz für das Qualitätsmanagement der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West gGmbH.

Steuerungsgruppe

Der Steuerungsgruppe gehören an:

- Geschäftsführung
- Betriebsleitung
- Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)
- Qualitätsmanagement-Team (QM-Team)
- Vertreter der MAV
- Stellv. Ärztl. Direktoren
- PDL-VK, PDL-MH
- Abteilungsleitung Controlling
- Abteilungsleitung Personalwesen.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe tragen sowohl die Verantwortung für das Qualitätsmanagement-System (QM-System) als auch für die Umsetzung im Rahmen der Beschlüsse und Richtlinien des Qualitätsmanagements.

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)

Der Qualitätsmanager ist bereichsverantwortlich für das Qualitätsmanagement und hat die fachliche Richtlinienkompetenz gegenüber den Qualitätsmanagementbeauftragten der Einrichtungen, ist für die Koordination des Qualitätsmanagements zuständig und für die Sicherstellung von einheitlichen Standards und Konzepten. Er führt einrichtungsübergreifende Auswertungen zur Wirksamkeit des Qualitätsmanagements durch. Unter der Verantwortung der Geschäftsführung und in Absprache mit dieser begleitet und koordiniert der QMB die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems, die Projektorganisation und die Rezertifizierung der Einrichtung. Dies erfolgt in fachlicher Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, dem QM-Team und den QMB-A. Die konkreten Aufgaben und Funktionen des QMB sind in einer Stellenbeschreibung beschrieben.

Das QM-Team der Kath. Kliniken Essen-Nord-West gGmbH

Mitglieder des QM-Teams werden durch die Geschäftsführung/Betriebsleitung der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West gGmbH in Abstimmung mit den jeweiligen Vorgesetzten benannt. Das QM-Team unterstützt den QMB insbesondere bei der konzeptionellen Feinabstimmung der QM-Projekte.

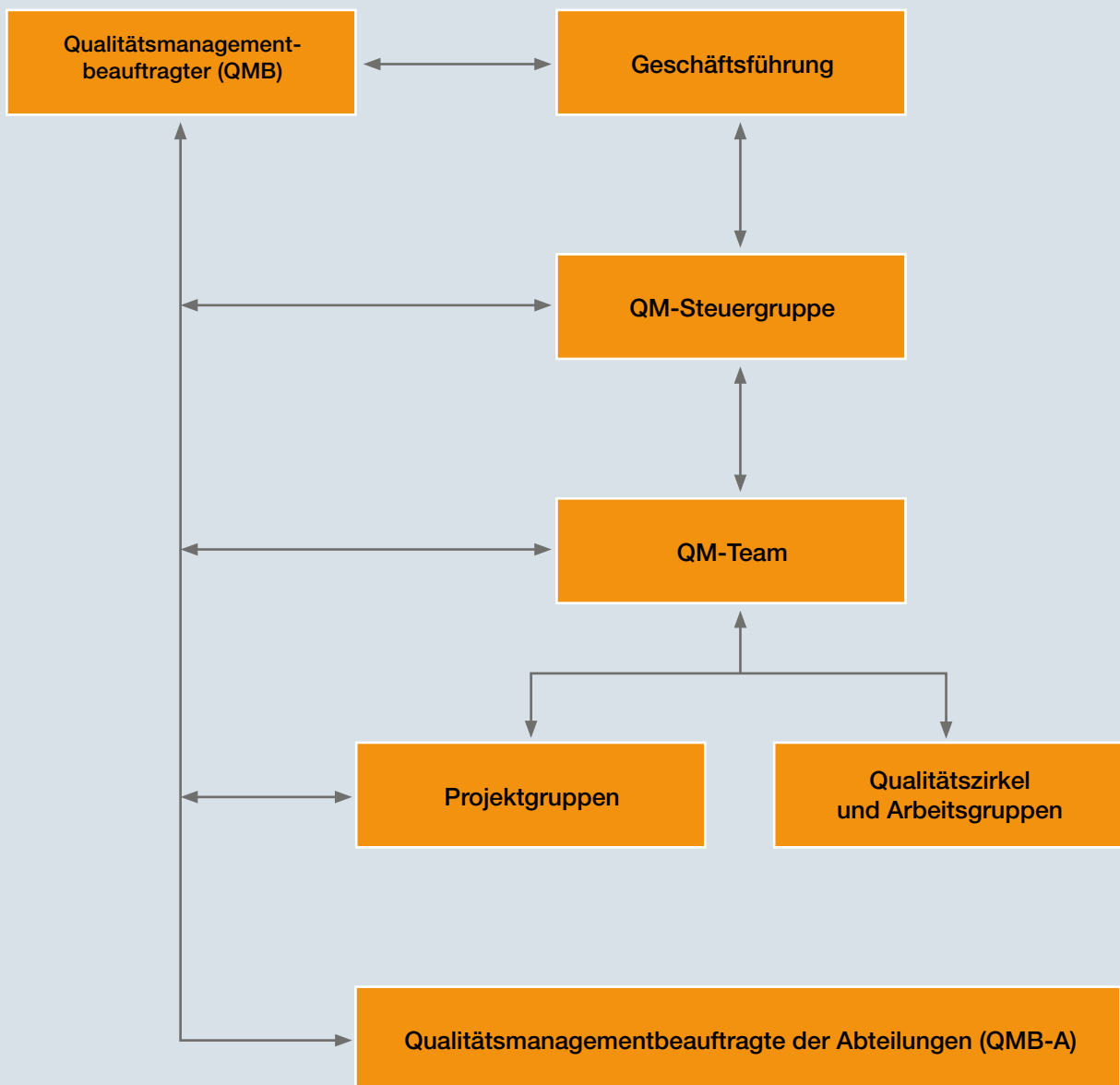
Die Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB-A)

Die QMB-A haben den Auftrag, abteilungs- und standortbezogene QM-Aktivitäten durchzuführen (z. B. über Qualitätszirkel) und in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen zu kommunizieren. Die QMB-A werden vom QMB fachlich geführt und angeleitet.

Organigramm Qualitätsmanagement

Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH

Stand: 04.06.2009



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

- **Instrumente des KKENW-Qualitätsmanagements**
Das Instrumentarium des Qualitätsmanagements in den KKENW ist breit gefächert und dient der Informationsbeschaffung. Mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten werden Daten erhoben, die eine wichtige Entscheidungsgrundlage für qualitätsrelevante Maßnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) darstellt und ein stabiles Fundament für unternehmensstrategische Entscheidungen und Weichenstellungen bildet. In diesem Zusammenhang sind folgende Instrumente zu nennen:
- **Betriebliches Vorschlagswesen**
Das Betriebliche Vorschlagswesen der KKENW wurde im Juli 2005 eingeführt. Dazu wurden Betriebsvereinbarungen mit der Mitarbeitervertretung (MAV) geschlossen. Ein schriftlich fixiertes Konzept und die dazugehörige Verfahrensweisung legen fest, in welcher Form Vorschläge von den Mitarbeitern eingereicht werden können. Zudem ist geregelt, welche Entscheidungswege für die Bewertung der Vorschläge vorgesehen sind. Eine Beauftragte ist für die Koordination des Betrieblichen Vorschlagswesens verantwortlich.
- **Mitarbeiterbefragungen**
Mitarbeiter sind die Experten ihres Arbeitsplatzes. Sie kennen Arbeitsprozesse und Schnittstellen mit anderen Arbeitsbereichen aus der täglichen Arbeitsroutine. Dementsprechend sind die Mitarbeiter eine wichtige Informationsquelle, wenn es um die Erhebung belastbarer Daten zur Optimierung von Arbeitsabläufen geht. Daher werden in den KKENW regelmäßig Mitarbeiterbefragungen zu verschiedenen Themenkomplexen durchgeführt.
- **Patientenbefragungen**
Der Patient ist Sinn und Inhalt aller Arbeit, die im Krankenhaus geleistet wird. Daher sind die Patientenzufriedenheit und die gewünschte Servicequalität von zentraler Bedeutung für die Gestaltung der Arbeitsabläufe. Patientenbefragungen dienen somit der Verbesserung der patientennahen Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang sind die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die Qualität des Essens oder die Sauberkeit des Patientenzimmers etc. zu nennen. Aus diesem Grund haben die KKENW sich wiederholt an der Patienten- und Zuweiserbefragung des Initiativkreises Ruhrgebiet teilgenommen. Die Ergebnisse werden im Klinikführer Rhein/Ruhr publiziert. Weiterhin werden Befragungen in einzelnen Bereichen der KKENW durchgeführt.
- **Zuweiserbefragungen**
Niedergelassene Ärzte (Zuweiser) sind wichtige Partner im Behandlungsprozess. Die Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus und seinen Zuweisern ist für die Qualität der Behandlung und für den Genesungsverlauf von allergrößter Bedeutung. Daher legen die KKENW größten Wert auf das Meinungsbild der niedergelassenen Ärzte. Konstruktive Kritik und Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur werden gerne aufgegriffen, um sie in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) einfließen zu lassen. Dazu sind regelmäßige Zuweiserbefragungen unerlässlich (z. B. Zuweiserbefragung im Rahmen des Klinikführers Rhein/Ruhr)
- **Beschwerdemanagement**
Jede Beschwerde ist gleichzeitig als Verbesserungsvorschlag zu werten, dem höchste Aufmerksamkeit gebührt. Daher haben die KKENW ein strukturiertes Beschwerdemanagement aufgebaut. Schriftliche Beschwerden werden an zentraler Stelle systematisch bearbeitet und unter Einbeziehung der betroffenen Bereiche an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Angesiedelt ist das Beschwerdemanagement bei der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit.
- **Interne Audits und Zertifizierungsaudits**
Die KKENW legen in ihrer Arbeit großen Wert auf qualitätsgesicherte Standards. So wurden und werden fortlaufend das gesamte Haus sowie die einzelnen Bereiche in regelmäßigen Abständen auditiert und zertifiziert.
- **Controlling und Medizincontrolling**
Das Controlling und das Medizincontrolling sind jeweils eines der wichtigsten Instrumente, um eine gesicherte Datenbasis für die Entscheidungsfindung in allen Unternehmensbereichen zu generieren. Sowohl das operative Geschäft als auch strategische Entscheidungen bedürfen dieser gesicherten Datenbasis, um im Interesse optimaler Arbeitsabläufe und Behandlungsprozesse sowie tragfähiger wirtschaftlicher Grundlagen handeln zu können. Daher wird die Abteilung für Controlling und Medizincontrolling als Schlüsselabteilung gewertet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtsjahr 2010

Die Projektarbeit ist ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements der KKENW. Entscheidungsgrundlagen für die Durchführung eines Projektes sind Kriterien wie die zu erwartende Effizienz und die zu erwartenden Kosten. Im Jahr 2010 wurde in folgenden Projekten gearbeitet.

- Aufbau einer Casemanagementstruktur
- Implementierung von Zielvereinbarungsgesprächen
- Implementierung von Beurteilungsgesprächen
- Durchführung von Führungskräftebildungen
- Relaunch Beschwerdemanagement
- Relaunch Betrieblichesvorschlagsmanagement (Start in 2011)
- Aufbau eines Fehlermeldesystems CIRS

Die Durchführung von Projekten

Die Projektarbeit wird in interdisziplinär und hierarchisch zusammengesetzten Projektgruppen geleistet. Sie folgt einem strukturierten Projektplan, der die Zuständigkeiten der einzelnen Projektgruppenmitglieder und einen klaren Zeitplan für den Projektverlauf (Projektstart, Meilensteine, Projektende) definiert. Am Ende eines Projektes steht ein Ergebnisprotokoll, das die gefundenen Regelungen und Prozessoptimierungen in strukturierter Form festlegt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West (KKENW) haben in den zurückliegenden Jahren systematische Strukturen zur Qualitätssicherung und Qualitätsbewertung aufgebaut. Heute sind diese Strukturen fester Bestandteil der Prozesssteuerung. Die gewonnenen Daten liefern Anhaltspunkte für konkrete Problemlagen und dienen als wichtige Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung. Die damit verbundene Transparenz erleichtert die Erarbeitung von Problemlösungen und verbessert somit die Effizienz in der Leistungserbringung. Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Selbstbewertung/Fremdbewertung (KTQ): Im Rahmen der KTQ-Zertifizierung/Rezertifizierung führen die KKENW regelmäßig Selbst- und Fremdbewertungen (KTQ-Visitation) durch. Im Rahmen der Selbst- und Fremdbewertungen sind kleinere und größere Verbesserungspotenziale ermittelt worden, die sukzessiv umgesetzt werden. Teilweise erfolgt die Umsetzung im Rahmen einer konkreten Aufgabenzuweisung an die zuständigen Mitarbeiter, teilweise werden interdisziplinär besetzte Projekte auf den Weg gebracht. Die Umsetzung der ermittelten Verbesserungspotenziale ist integraler Bestandteil des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) der KKENW und bezieht sich zudem auch auf das Qualitätsmanagement selbst.

Interne und externe Audits: Im Rahmen der Zentrenbildung und der damit verbundenen Zertifizierungsverfahren nach den Richtlinien der einzelnen Fachgesellschaften finden regelmäßig interne und externe Audits statt, zuletzt im Rahmen der Zertifizierung des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums (WMDZ) und des Universitäts-Brustzentrums (UBZ).

Klinikführer Rhein/Ruhr: Im Jahr 2009 haben die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West erstmalig an der „Transparenzinitiative“ des Initiativkreises Ruhrgebiet teilgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Patienten- und Ärztebefragung mit dem Ziel, das Leistungsvermögen aller teilnehmenden Kliniken transparent darzustellen. Die Bewertungen wurden im Rahmen des Klinikführers Rhein/Ruhr publiziert. Seither haben die KKENW regelmäßig an den Patienten- und Zuweiserbefragungen des Klinikführers teilgenommen.

Interne Patientenbefragung (Dauerbefragung): In allen Häusern der KKENW wurde im Jahr 2009 eine Patientendauerbefragung etabliert. Im Kern wird nach der Behandlungs- und Pflegequalität, der Freundlichkeit der Mitarbeiter, der Unterbringung sowie der Verpflegung gefragt. Die Fragebögen werden regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse fließen in den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Qualitätssicherung: In den zurückliegenden Jahren wurde das KKENW-Medizincontrolling etabliert. Zu seinen Aufgaben gehört die Aufbereitung von medizinischen und Klinik bezogenen Daten. Zum einen sollen mit dieser Tätigkeit Verbesserungspotenziale aufgedeckt werden, zum anderen dienen die ermittelten Daten als wichtige Entscheidungshilfe für die KKENW-Geschäftsführung und die einzelnen Fachkliniken. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Medizincontrollings ist die Teilnahme an verpflichtenden und freiwilligen Verfahren externer Qualitätssicherung. Hier ist einerseits die jährliche Auswertung der BQS-Daten (Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung) zu nennen und andererseits die Teilnahme an Qualitätssicherungsverfahren der Fachgesellschaften. Für die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West sind Maßnahmen zur Qualitätsbewertung und -sicherung unverzichtbarer Bestandteil einer soliden und modernen Unternehmensführung geworden.